MITTEILUNGSBLATT

**1936**

DER HITACHDUTH OLEJ GERMANIA

**INHALTSVERZEICHNIS :**

**Nahum Sokolow S. 3**

**Zur Lage — I. Klinow S. 4**

**Probleme der Hachscharah**

**Zur gegenwaertigen Lage der Mittel- Standssiedlungen der Hachscharah und der Hilfswirtschaft —**

**Dr. Schlomo Krolik S. 7**

**Tagung des Landesverbandes der**

**HOG S. 10**

**Anmeldung zum Polizeidienst S. 11**

**Vortragsabende des Snlf Tel-Aviv S. 11**

**Wirtschaf t snachrichten S. 12**

URCH-

SCHREIBE־

**Mai II**



UCHER

**PALESTINE PUBLISHING CO. PRINTING WORKS**

**TEL-AVIV, SCHEINKIN STR. 45, TEL 180«**

**lilllllllllllllllllllllllllll**

ZINKOGRAPHIE

A. SOSKIN

TEL-AVIV

**LILIENBLUM ST. 12**

der langjaehrige

Fachmann

(Frueher

Deutschland)

S.Lewin

BEN-JEHUDASTR. 15



Wer photographiert hat mehr vom Leben 1 Wer photobrennert hat mehr vom Photographieren! Darum Photo-Kenner, kaufe bei Photo-Brenner!- Kameras gegen T־'.’ ' ’ Tätusch.

Photo-Arbeiten j” '« \*\*■•י ׳\*

**KISSINGER <**

Haifa, Hechaluz, Ecke Schaplrastr.



[früher

Köln}

*in Deutschland führende Schneidereien*

**KISSINGER**

**auch in TEL-AVIV**

**die Herrentchneidsrai luer erstklassige Massarbeit**

**Nachlat-Benjamin 32» Eingang Kalischer 50**

**Fahrraeder u. Kleinmotor- raeder. Reparaturen**

**lilllllllllllllllllllllllllll j L**

**HANSTRAUB**

**Buchprüfungen Führung von Buchhaltungen Bilanzen** TEL-AVIV

BOCHERREVISOR

**Revisionen b• Beteiligungen und Auseinandersetzungen Organisation**

El. Ben Jehuda Rd. 184

THE

**ANGLO-PALESTINE BANK**

GEGRUENDET 1902

GENERALDIREKTION: TEL-AVIV

LONDON - TEL-AVIV - JAFFA - JERUSALEM - HAIFA HADAR-HACARMEL - TIBERIAS - SAFED - PETAH-TIKVAH

HEDERA - REHOVOTH

**TOCHTERGESELLSCHAFT**

THE GENERAL MORTGAGE BANK OF PALESTINE

**LIMITED**

a

J E R U

**Parfümerie u.Schönheitspflege Artikel**

sind sfefs die beliebtesten Geschenke!

Geburtstagsgeschenke nur bei

TAMARA

**grösstes und bestbekanntes Spezialgeschäft**

Jerusalem, Jaffa Road, Ecke King George Ave **Fachmaennische Beratung kostenlos**

Alleinverkauf weltbekannter Markenartikel:

**Elisabeth Bock, London Max Factor, H o 11 y w ° ° d**

כשר

**שחיטה und Aufsicht ?כנסת ישוא**

FLEISCH

**Wurstwaren u. Gefiuegel aller Art Erstklass. Quaiitaeten. Eigene Kuehlanlage Aufschnitt feinster Art in reicher Auswahl Lieferung jederzeit frei Haus Auf WunSch koscher gemacht**

WILLI NORDHAEUSER

**Jerusalem, nur King George Ave• Houie Schieber**

SALEM

**DR. SCHOLL’S, Fuss pflege JERUSALEM, JULIANSWAY ■**

**יס\* JERUSALEM, BETH HAKEREM**

> ״, (neben d. Polizei) I

Wunderbarer schattiger Garten I

**\*S'׳' < » Angenehmer**

V **Wochenendaufenthalt**

**\*^JL Unter Aufsicht des orthod. Rabblnats**

Tel. Jer. 1739, Dr. Schlesinger

**diaet restaurant סעדה דיאטית»**

**E. HIRSCHMANN • C. B. KANTORROWITZ-SCHLOSS**

unter der diaetischen Aufsicht der Hadassah **MITTAG- UND ABENDTISCH** שד□

Alle Arten von Diaeten nach aerztlicher Vorschrift auch vege- tarische- und Roh-Kost, sowie leichte Normalkost. Individuelle Bedienung. Auf Wunsch Lieferung ins Haus. Maessige Preise. **Jerusalem,** Hassolei Str. House Sofer, nahe Cinema Zion

**TAAMON** טעמון

**Neueroeffnetes Spezlalgeschoeft fuer** KAFFEE, TEE u. CHOCOLADE

**Täglich Irisch gebrannter Kaflee eigener Roestung in erles. Qualitaeten. Grosse Auswahl in Chocoladen u. Konfekt**

JERUSALEM: King George H°■»״

**ע y wo-vis Beth Meshutaf**

**Di• günitlgite El nka ufsqu eile für die Bewohner Rehoviae**

NEVE SHAANAN, HAIFA

Vom Bergkamm der *Neve-Shaanan-Höhe,* dem sogenannten roten Karmel, bis an den Fuss des Achusah-Karmel erstreckt sich die Neve-Shaanan-Gartenstadtsiedlung. Durch ihre Höhe von ca. 200 Metern über den Niederungen der Haifa-Bucht erweist sich die neue Siedlung als das gesundeste Wohnvier- tel von Haifa. Vor dem auf dem Hadar und auf dem Har von Rheumatikern gefürchteten Feuchtigkeitsniederschlag schützt die Achusah-Höhe, woraus sich erklärt, dass ärztliche Autoritäten das *trockene Bergklima Neve Shaanans* besonders eindringlich empfehlen. Das der Verwirklichung näher rückende Projekt einer grandiosen Hochbrücke zwischen Hadar und *Neve-Shaanan* wird die beiden reinjüdischen Wohnzentren Haifas in absehbarer Zeit einander näherbrin- gen. Heute schon nimmt der Weg zur Stadt durch einen regelmässigen inständigen Verkehr mit Autobussen nur 10 bis 12 Minuten in Anspruch. Als einer der ersten erkannte Rutenberg die Vorteile der Siedlung, welcher zahlreiche Be- amtenhäuschen im Villenstil auf diesem idyllischen Berg- plateau mit seiner staubfreien Atmosphäre und seinem saf- tigen Grün errichten liess. Jede Auffahrt an den Bergabhän- gen hinan mit dem wunderbaren Panorama der Haifa- Bucht, dem Ausblick auf die Niederung wie auf eine Land- karte, den Siedlungsanfängen an den kahlen Sanddünen und dem neuen Industrieviertel, und weiter oben auf das Stein- häusermeer von Hadar ist jedesmal ein Hochgenuss. Asphal- tierte breite Strassen durchziehen das Hochplateau nach allen Richtungen. Mehrere Bodenbesitzer-Organisationen schicken sich jetzt gleichzeitig an, dieses Gebiet zu bebauen und die bebauten Parzellen zu solch günstigen Bedingungen zu verkaufen, dass nach einer Anzahlung im Werte des Bo- dens in Monatsraten auf die Dauer von 20 Jahren nicht mehr zu bezahlen ist, als eine Miete für eine Wohnung in einer Mietskaserne der Stadt. Es lohnt sich, vom Kingsway aus mit einem der *Neve-Shaanan-Autobusse,* unbeeinflusst vom Zureden eines Verkäufers, einen Ausflug in diese ent- zückende Landschaft zu machen, sich selbst ein Urteil zu bilden und dann nähere Auskünfte einzuholen.

NACHDEM DIE UNTERLAGEN FÜR DIE KALKULA- TION DES VERKAUFSPREISES DER PARZELLEN UND HÄUSER DER HITACHDUTH OLEJ GERMANIA IN HAIFA ZUR BEGUTACHTUNG EINGEREICHT WOR- DEN SIND UND EIN GUTACHTEN BEI DER HITACH- DUTH OLEJ GERMANIA IN HAIFA HIERÜBER VOR- LIEGT, IST DIESE BEREIT, SIEDLUNGSINTERESSEN- TEN AUSKUNFT ZU ERTEILEN. FERNER ERTEILEN AUSKUNFT SCHRIFTLICH UND MÜNDLICH UNTER BEIFÜGUNG VON PROSPEKTEN UND BAUPLÄNEN, in Haifa :

A. SIW, BETH BACHAROW, NEW BUSINESS CENTRE, TELEFON 1518. in Tel-Aviv:

DR. JUR. W. VICTOR & LANDAU LTD., BVD. ROTH- SCHILD 35, TEL. 1754.

**N A H A R I A H**

Landwirtschaftliche Kleinsiedlung, 30 Minuten Autofahrt von Haifa. An der asphaltierten Strasse

HAIFA-AKKO-BEYROUTH

Gesundes, kuehles Klima. Meeresstrand. Ebener mittel- schwerer Boden. Wasserreich.

Ansiedlung von ca. 250 Familien Anweisung durch Instruktoren Individuelle Produktion Genossenschaftlicher Absatz Synagoge, Sc hule, Kindergarten

Voll a u sg eruestete Wirtschaften v. 5 Dunam, 7 Dunam, 9 Dunam

mit 500 750 1000 Hühnern mit vorbereitetem Gemüsegarten mit angepflanztem Obstgarten

**Geflügelhaltung und Gemüsegarten sichern den Lebensunterhalt nach wenigen Monaten.**

NAHARIAH SMALL HOLDINGS LTD.

Leitung: Dr. S. E. Soskin, Managing Director, Ing. Joseph Loewy, Prof. Dr. Otto Warburg Haifa — Kings Way — New Carmeliter Building — P. O. B. 573 — Telefon 1236

SUN LIFE ASSURANCE COMPANY OF CANADA

Reflects the Strength and Stability of Life Assurance

A voluntary co-operative enterprise which for generations has stood every test

HIGHLIGHTS OF 1935

ASSURANCES IN FORCE- Exceed Five Hundred and Sixty- two Million Pounds. This is the amount which will be paid by the Sun Life as the policies now in force reach maturity. By thrift and foresight more than a mfflion policyholders have provided, through Sun Life policies, for the support of their families in case of premature death and their own independence should they live to old age.

NEW ASSURANCES PAID FOR— Exceed Forty-five Million Pounds for the year. During 1935 more than seventy thousand persons established estates by pur- chasing Sim Life policies, thus providing security for many thousands of homes.

POLICYHOLDERS AND BENEFICIARIES- Benefits amounting to Sixteen Million Pounds were paid out—over Fifty-nine Thousand Pounds, for each working day. Since the Sun Life commenced business 65 years ago, it has paid out to policyholders and beneficiaries well over Two Hundred Million Pounds.

ASSETS— Of over One Hundred and Forty-five Million Pounds ensure that every Sun Life policy will be settled promptly w’hen the time for payment arrives. In the meantime, this fund, invested on behalf of policyholders, contributes notably to their benefit.

SUMMARY OF DIRECTORS’ REPORT

ASSURANCES IN FORCE, December 31, 1935 NEW ASSURANCES PAID FOR REVENUE

DISBURSEMENTS EXCESS OF REVENUE OVER DISBURSEMENTS

PAYMENTS TO POLICYHOLDERS AND BENEFICIARIES :

During the year 1935 Since Organisation ASSETS LIABILITIES

PAID-UP CAPITAL (£410,959) and balance at credit of

shareholders’ account £ 671,164

**RESERVE for depreciation in**

mortgages and real estate £ 1,068,713

SIRPLUS £ 1,222,679

£ 562,889,047 £ 15,015,668 £ 31,664,034 £ . 23,868,672

£ 7,795362

£ .16,615,007 £ 200,533,613 £ 115381,710 £ 112319,181

£ 2,965356



**DR. LEO JAFFE, Haifa,** Khayat Building Jaffa Road • Phone 789 • P. O. B. 558



מכם כהן ושות׳, תל־אביב

Kaffee-Rösterei

MAX COHN & Co. TEL-AVIV

**45 Ailenby Road 66 Ben Yehuda Rd.**

**Telephon 1274**

SCHLOMO ETTLINGER

Versicherungen aller Art Lebensversicherungen fuer in- und auslaend. Gesellschaften

**neue Adresse:**

T E L - A V I V 17 Nachlath Be n j a m i n s t r. **Ecke Rombam Sir. 13 Telefon 1344 P O. B. 911**

Sprechstunden: 81 — 10, 31—5

**Fachmässige und zuverlässige Beratung für Inhaber von Phoenix Policen**

**Alleinige Anzeigenannhme Dr. Jur. W. Victor & Landau, Ltd,**

**Tel-Aviv, Bvd. Rothschild 35, P.O.B. 914, Telefon 1754**

MITTEILUNGSBLATT

1936 DER HITACHDUTH OLEJ GERMANIA Mai II

**Redaktion: Hitachduth O I e | Germania, Expedition: Palestine Publishing Company Limited, Tel-Avlv, Rothschild Blvd. 37, Tel. 219, P.O.B. 1480 Printing Works,Tel-Aviv Sheinkin St 45, Tel. 1802, P.O.B. 1456 Das ״Mitteilungsblatt" erscheint zweimal monatlich und wird den Mitgliedern der Hitachduth Olej Germania gratis zugestellt**

NAHUM S0K0L0W

Am 17. Mai starb Nahum Sokolow, der Ehrenpräsident der zionistischen Organisation und der Jewish Agency und der Präsident des Keren Hajessod, im 76. Lebens- jahr.

Mit ihm ist einer der Letzten jener Generation aus der Gründungszeit des Zionismus von uns gegangen, der



sein ganzes Leben lang an der Spitze der Bewegung für ihre Verwirklichung gekämpft hat. Er stammte aus einer kleinen polnischen Stadt, aus einem chassidischen Milieu. Er war ein wahrer Gelehrter und Forscher auf allen Gebieten des jüdischen Geisteslebens, gleich- zeitig aber auch vertraut mit allen Elementen westli- eher Bildung und Kultur. Seine ungewöhnlichen Fähigkeiten, seine Kenntnis der hebräischen Kul- tur, seine unermüdliche Arbeitskraft machten ihn zum führenden Journalisten und Vor- kämpfer der hebräischen Sprache und gleich- zeitig zum anerkannten politischen Führer der zionistischen Bewegung. Neben Hebräisch und Jid­disch sprach er fast alle europäischen Sprachen perfekt. Seine weltmännische Bildung und sein souveränes Auftreten machten ihm zum erfolgreichen Diplamat der zionistische Sache. Schon in jungen Jahren über- nahm er die Redaktion der ״Hazephirah”, der War- schauer hebräischen Zeitung, redigierte später ״Die Welt”, das zionistische Zentralorgan und dann die von ihm ins Leben gerufene Zeitschrift ״Haolam”, das Zentralorgan der zionistischen Exekutive. Neben seiner journalistischen Tätigkeit hat er umfangreiche literarische und wissenschaftliche Arbeiten durchge- führt, die aus dem Bestände der modernen hebräischen Literatur nich wegzudenken sind. Bis zu seinem Tode arbeitete er an der Fertigstellung eines wirklich voll- kommenen hebräischen Wörterbuches, das die Krö- nung seiner literarischen und wissenschaftlichen Tä- tigkeit bilden sollte.

Dieser Mann, dessen geistiges Schaffen als hebräischer Schriftsteller allein ausgereicht hätte, um ein Leben zu füllen, war einer der erfolgreichsten politischen Führer der zionistischen Bewegung von ihrem Beginn an. Nach Herzls Tode wurde er unter Wolffsohn Ge- neralsekretär der zionistischen Organisation, führte die Verhandlungen mit der Türkei und gehörte von 1911 an dem engeren Aktions-Komitee, der damaligen Exe- kutive, an. Bis zum Kriege arbeitete er in Berlin für die zionistische Sache, verlegte dann seinen Wohnsitz nach London und erwarb sich zusammen mit Weiz- mann unvergängliche Verdienste um die Erlangung der Balfour-Deklaration. Er bewog die ausländischen Mächte, das Parlament der Vereinigten Staaten, die Regierungen von Polen, Rumänien und Südafrika dazu, dem Aufbauwerk des jüdischen Volkes in Erez Israel ihre Zustimmung zu geben. Vom Jahre 1920 an stand er an der Spitze der zionistischen Exekutive, bis zum Jahre 1931, wo er an Weizmanns Stelle zum Präsidenten der zionistischen Organisation und der Jewish Agency gewählt wurde. Auf dem letzten Kongress in Luzern wurde er, als Dr. Weizmann die Führung wieder übernahm, zum Ehrenpräsidenten der Organisation und der Jewish Agency und zum Prä- sidenten des Keren Hajessod gewählt. Seinen Neigun­

gen entsprechend hatte er auf dem letzten Kongress ausserdem das Amt eines zentralen Leiters der zionisti- sehen Kulturarbeit übernommen. Auch mit dem deutschen Zionsmius war er eng verbunden. Lange Jahre hatte er in Deutschland gelebt und oft nach seinem Wegzug aus Deutschland das deutsche Juden- tum besucht und an der zionistischen Arbeit dort teil- genommen.

Unmöglich ist es, in diesen wenigen Zeilen ein Bild von der Persönlichkeit Sokolow’s zu entwerfen. Seinem literarischen Schaffen hat er in seinen Schriften ein Denkmal gesetzt, seine politische Wirksamkeit gehört der Geschichte des jüdischen Volkes an. Im Herzen der jüdischen Massen wird er fortleben als einer der Kämpfer für die Erneuerung seines Volkes. Keiner, der je das Glück hatte, mit seiner überlegenen Persönlichkeit in Berührung zu kommen, wird ihn vergessen.

Nahum Sokolow starb in einer Zeit, in der wir wie- derum im schweren Kampf um die Verwirklichung der Idee stehen, für die er sein Leben lang gekämpft hat. Sein Beispiel wird uns die Kraft geben, allen äussefen Schwierigkeiten zum Trotz unseren Weg zu gehen.

ZUR LAGE

**(Lehren und Erfahrungen)**



Die Ereignisse der letzten Wochen, der forschreitende- und immer stärker werdende Terror auf allen Gebie- ten stellt uns immer wieder vor die eine Frage: Was geschieht eigentlich ? Liegt die Führung der Unru- hen wirklich noch in der Hand des ״Obersten arabi- sehen Rates”, oder stehen wir vor einer neuen Wen- dung ? Sind die Unruhen stärker geworden, als ihre Führer, die selbst nicht mehr in der Lage sind, die Überfälle, Schiessereien und Terrorakte abzubrechen ? Sind sie wieder einmal nicht mehr die Führer sondern die Geführten ?

Tatsächlich spricht einiges für die Annahme, dass es im arabischen Lager keine leitende Hand mehr gibt. Denn zunächst einmal ist es völlig ausgeschlossen, dass die arabischen Führer nach Anwendung aller der Mittel, die die Regierung ergriffen hat, noch auf einen Erfolg hoffen können. Im Anfang hätten sie vielleicht noch daran zweifeln können, ob die Regierung ihre Polizei und ihr Militär in voller Stärke gegen sie einzu- setzen beabsichtigte. Im Anfang konnten sie sich viel- leicht noch darüber täuschen, ob die Regierung nicht unter Umständen ihre eigenen Gründe dafür hätte, nicht mit aller Schärfe gegen die verhetzte Menge vor- zugehen. Aber die Ereignisse der letzten Wochen müssen es auch den Führern mit aller Deutlichkeit klar gemacht haben, dass der Widerstand ein Verbre- chen gegen ihre eigenen Massen bedeutet, und dass ihre Position aussichtslos ist. Und auch daran kann man nicht zweifeln, dass die Regierung stark genug ist, die Unruhen zu beenden. Wenn dem aber so ist, dann müssen wir annehmen, dass auch die Führer sich darüber klar sind, dass sie aber nicht stark genug sind, durchzugreifen, und dass all ihre Aktionen jetzt von ihrer Ratlosigkeit diktiert werden.

Diese ihre Verlegenheit kann man besonders klar an ihrem Verhalten zum jüdischen Hafen in Tel-Aviv er- kennen. Aus der Angst vor der Enttäuschung und Verzweiflung ihrer betrogenen Massen haben sich die führenden arabischen Kreise anfangs alle Mühe gege- ben, diese Angelegenheit zu bagatellisieren. ״Was bedeutet diese ganze Sache schon, der Hafen ist gar- kein Hafen, es ist gar kein Wasser da, keine Ausla- dungs-Möglichkeiten, die Güter werden nass werden, keine Versicherungsgesellschaft wird Ware nach diesem Hafen versichern — kurz und gut: Macht Euch keine Sorgen, Ihr Hafenarbeiter Jaffas, das be- deutet garnichts.” Auf der anderen Seite aber liefen sie sofort zur Regierung, protestierten, forderten Schliessung des Hafens von Tel-Aviv, denn die Hafen- arbeiter von Jaffa wussten und fühlten sehr gut, dass man ihnen etwas vormachen wollte. Die Führer sind kopflos geworden, in dieser und in vielen anderen Beziehungen.

♦

\* ★

Trotzdem gibt es andere Anzeichen, die darauf hin- deuten, dass das, was geschieht, nicht ohne jede Füh- rung geschehen kann. Plötzlich begannen in den letzten Wochen Schiessereien auf den Wegen und Zusammenstösse mit Polizei und Militär. Drei volle Wochen hindurch waren fast ausschliesslich Steine, Nägel, Messer, Eisenstöcke die Waffen der Araber. Haben sie wirklich keine Gewehre und Pistolen ge- habt ? Sicherlich hatten sie sie, nur gezeigt haben sie sie nicht. Anscheinend hatte man die Parole ausgege- ben, zur Zeit noch nicht zu schiessen. Und erst zum Schluss kam die Anweisung, doch zu schiessen, und da geschah es auch. Daraus muss man den Schluss ziehen, dass es irgendeine Stelle geben muss, die die

Parolen ausgibt. Ein weiteres Beispiel ist diese letzte Verzweiflungstat, die Organisation der Abendgottes- dienste in den Moscheen. In dem unruhigen Jaffa und in anderen arabischen Städten wurde der Aus- nahmezustand verhängt und verboten, am Abend auf die Strasse zu gehen. Da kam die Parole, am Abend zum Gebet in die Moschee zu gehen. Der Zweck war klar: Nach dem Gebet würden Massen auf die Strasse strömen und schon wäre eine Demonstration da; dadurch wird man das Verbot umgehen, am Abend auf die Strasse zu gehen. Aber was wird sein, die Polizei wird doch einschreiten ? Umso besser, soll sie es tun. Gerade das wird die Massen anfeuern, denn das bedeutet doch, dass man ihnen nicht die Möglich- keit gibt, zu beten und vielleicht wird sich sogar die Polizei zu einem Angriff auf die Massen in der Moschee hinreissen lassen und das wäre doch bestimmt ein Erfolg. Dann hätte man die Möglichkeit, sich an die ganze moslemische Welt zu wenden und die An- schuldigung zu erheben, dass die Engländer und die Zionisten moslemische Heiligtümer verletzen. Diese ganze Aktion muss zweifellos unter irgendeiner Füh- rung gestanden haben; das kann kein Zufall sein. Gibt es also Führer oder nicht?

Die Regierung hat jedenfalls in den letzten Tagen ihre Stellungnahme vollkommen klargelegt:

Ihre politische Erklärungen über ihre Verpflichtungen aus dem Mandat sind klar und eindeutig. Auch die grosse englische Presse ist uns in diesem Augenblick wohl gesinnt und sieht die Berechtigung unserer Hai- tung ein. Einen besonderes starken Eindruck im Lande hat die Erklärung des High Commissioners am Empire Day der Tel-Aviver Messe gemacht, dass keinerlei Gewalttaten die Mandatsregierung zwingen werden, sich von den Mandatsverpflichtungen zurück- zuziehen. Dazu kommt die in diesen Tagen erfolgte Gewährung der Arbeiter-Zertifikate, drittens die Erlaubnis, Waren am Strande von Tel-Aviv zu ent- laden, also der Beginn eines Hafens, viertens Ver- hängung des Ausnahmezustandes in Jaffa, Nablus, Jerusalem und anderen Orten, fünftens die Verban- nung der Aufwiegler. Bis zur sechsten Woche nach Beginn der Unruhen sind gegen 50 Hetzer aus ihren Wohnorten verbannt worden, und jeder, der die Vor- gänge unter den Arabern kennt, weiss, dass diese Leute tatsächlich an der Aufhetzung der Massen die Schuld tragen. Endlich hat auch das Militär die Schüsse erwidert, Maschinengewehre sind an strategi- sehen Punkten aufgestellt, Militär und Panzerwagen, Aeroplane hinzugezogen worden, ein Kriegsschiff ist in Jaffa eingetroffen, Kollektivstrafen für Dörfer, die Beziehung zu den erfolgten Brandstiftungen, Uber- fällen und Mordanschlägen haben, sind verhängt worden — alle diese Massnahmen legen Zeugnis für die starke Hand und entschlossenen Willen, dem Auf- ruhrzustand unbedingt ein Ende zu bereiten.

Und doch — können wir uns nicht des Eindrucks er- wehren, dass all dies mit reichlicher Verspätung er- folgt ist. Würde man alle diese Massregeln früher ergriffen haben, so hätten sich die Verhältnisse viel- leicht ganz anders entwickelt.

Und noch etwas: Man versteht nicht, weshalb man nicht die HaupZanführer der Streikbewegung, die Mit- glieder des *Obersten* Arabischen Komittees verhaftet und verbannt. Wohl sind gegen 50 Leute verbannt worden. Aber meistens sind die aus Jaffa stammenden nach Jerusalem, die aus Jerusalem stammenden nach Jericho oder nach einem entfernten Dorfe verbannt worden. Auch das hat viel zu bedeuten. Ein Hetzer, der aus seiner Umgebung gerissen wurde, und sich drei Mal täglich der Kontrolle der Polizei stellen muss, wird nicht so leicht seine hetzerische Arbeit fortsetzen können. Aber ist denn das die entscheidende Mass- nähme ? Warum ergriff man nicht scharfe Massnah- men gegen das Oberste Arabische Komittee und den Mufti an seiner Spitze ?

Manche sagen, dass der Mufti vielleicht wünschen würde, dass man ihn verhaftet, denn er würde seine Verhaftung zur Propaganda in der arabischen Welt ausnützen können. Man sagt auch, dass gleich ein neues Komittee gewählt werden würde — und die Führer von heute, die keinen Ausweg aus der Si- tuation wissen, erhielten auf diese Weise einen Heili- genschein.

Gegenüber der jüdischen Bevölkerung sind das aber sehr schwache Einwände. Diese sieht nur, dass zur Zeit nur Persönlichkeiten zweiten Ranges entfernt worden sind, während die Hauptschuldigen auf ihren Plätzen belassen worden sind zu einer Zeit, da die bewaffneten Banden ihr verbrecherisches Handwerk fortsetzen.

Das ist es, was der Jischuw nicht begreifen kann.

★

\* \*

Dasselbe gilt auch hinsichtlich der Beziehung der Re- gierung zur arabischen Presse.

Es sind Wochen beispielloser Verhetzung vergangen, bis schliesslich eine Zeitung ״Al Islamia” überhaupt und eine zweite Zeitung ״Al Liwa” für 5 Tage ver- boten wurde. Gleichzeitig damit ist eine hebräische Zeitung ״Doar Hajom” wegen eines scharfen Artikels gegen die Regierung für 5 Tage verboten worden.

Ist das vielleicht wegen des politischen Gleichgewich- tes geschehen ? So war wenigstens der Eindruck. Man kann sich aber garnicht vorstellen, was in arabischen Zeitungen bisher veröffentlicht wurde und was noch weiter veröffentlicht wird. Wenn ein arabisches Blatt schreibt, dass die Juden einen Judenstaat anstreben, — so kann man das begreifen. Wenn ein uns bekämpfen- des arabisches Blatt gegen das Mandat, gegen die Ein- Wanderung, gegen den Bodenverkauf an die Juden Stellung nimmt — so ist das verständlich. Aber das was wir sehen, ist etwas ganz anderes. *Absichtlich* werden da Geschichten erzählt, die ganz unglaub- würdig sind und von denen die Redakteure der ara- bischen Zeitungen und ihre Mitarbeiter wissen, dass sie unwahr sind. Tel-Aviv wird da nicht anders als eine ״Räuberstadt” und Chikago des Ostens genannt. ״Die Juden sind der Abschaum der Menschheit”. ״Die Juden sind Münzfälscher und Fälscher der Konsulat- Siegel”. ״Als drei Juden auf grausame Weise durch einen Araber neben dem Cinema ״Edison” in Jerusa- lern ermordet wurden, gibt das eine arabische Zeitung unter der Überschrift bekannt: ״Drei Juden er- mordet, zwei Juden verhaftet.” Das überschreitet nun doch alle Grenzen. Und nach all dem bekommen sowohl arabische als auch hebräische Zeitungen War- nungen seitens der Regierung. Das nennt man ״Gleichgewicht”.

\*

\* \*

Der Zeitpunkt ist noch nicht gekommen, um ein Fazit aus den Ereignissen dieser Tage zu ziehen. Jeden- falls ist es noch zu früh, um auch das wenige Positive, das sich aus diesen neuen Erschütterungen ergeben hat, zu bewerten. Noch bringt jeder Tag Hiobsnach- richten über neue Überfälle. Noch erwachen wir nachts infolge von Detonationen und wir wissen : das sind Schüsse der Araber aus ihren Pardessim oder es sind Schüsse aus einem Maschinengewehr des Mi- litärs als Antwort auf die Schüsse der Araber. Wir sind noch weit davon entfernt, einen summarischen Überblick über die Ereignisse zu gewinnen. Wenn man aber in diesen Tagen auch etwas Positives sagen kann, so ist es vor allem : Die Änderung auf dem Gebiete der Arbeit im Lande.

Man kann nicht sagen, dass das Eis *ganz* geschmolzen ist. Noch arbeiten hunderte arabische Arbeiter in jüdischen Siedlungen, während jüdische Arbeiter ar- beitslos sind. Auch jetzt ist in Rischon le Zion z. B. möglich, dass 300 jüdische Arbeiter ohne Arbeit sind, während bei den Juden Araber tätig sind. Und in manchen Orten arbeiten sogar Araber aus Nachbar- ländern. Nur Fremde. Die hiesigen Araber sind an vielen Orten durch Drohungen der Streikführer ge- zwungen worden, ihre Arbeit niederzulegen, und da haben die Juden Araber aus den Nachbarländern her- angezogen — Beduinen und ägyptische Araber. Es ist anscheinend nicht leicht, mit tief verwurzelten Ge- wohnheiten zu brechen. Im allgemeinen ist jedoch zu erkennen, dass eine starke Wendung zurück zu jü- dischen Arbeit erfolgt ist. An vielen Orten aus einem Zwang heraus, weil es nicht anders möglich war. Manchmal hat der arabische Wächter seinen Wach- posten in der Nacht verlassen, und in der darauf- folgenden Nacht ist ein Brand entstanden oder sound- soviele Dunam Pflanzungen sind vernichtet worden. Man weiss dann, es waren die arabischen Wächter, die den Tätern Informationen gegeben haben, wie und wo es geschehen kann. An vielen Orten fürchtet man mit den Arabern zusammen zu bleiben, selbst wenn letztere es wünschen würden. Und wie im Jahre 1929, vielleicht selbst in noch grösserem Umfange, erfolgt jetzt eine psychologische Umwertung der Werte. Man gibt sich endlich Rechenschaft darüber, wohin die Entfernung dös jüdischen Arbeiters aus den jüdischen Siedlungen in verschiedenen Punkten des Landes ge- führt hat. Man wird noch eine Rechnung darüber aufstellen, wieviel jüdisches Eigentum das gekostet hat. Und das Ergebnis ist: Man kehrt wieder zum jüdischen Arbeiter zurück, und sogar gerade in Orten, die bisher der jüdischen Arbeiter verschlossen waren. Nach oberflächlicher Berechnung haben als Folge der Ereignisse nicht weniger als 800—1000 jüdische Ar- beiter in solchen, ihnen bisher verschlossenen Siedlun- gen Eingang gefunden.

Es ist selbstverständlich, dass wie seit je, so auch jetzt innerhalb des Jischuws kein systematischer Boykott, ge- gen den arabischen Arbeiter existiert. Mehr als das. Die bekannten Vorkämpfer der gemischten Arbeit vom rechten und vom linken Lager verfechten auch jetzt dieses Prinzip und führen es durch. Aber der Boykott der *jüdischen* Arbeit wird hoffentlich in der Zukunft nicht mehr so streng sein. Der Jischuw hat in dieser Hinsicht eine gute Lehre empfangen.

♦

\* \*

Und noch eins:

In diesen Tagen dringt immer mehr die Erkenntnis der Notwendigkeit durch, unsere Beziehungen zu Eng- land, der Mandatarmacht, in jeder Hinsicht zu stärken. Es ist klar: der Jischuw hat keine Ursache mit der Politik der Mandatarmacht und selbst mit ihrem Ver- halten in diesen Unruhewochen zufrieden zu sein. Viele Dinge kritisieren wir, viele Dinge sind unver- ständlich und viele Dinge sind von vornherein falsch.



Dessen ungeachtet spürt man in letzter Zeit im Jischuw, dass die Mandatsregierung, trotz aller Fehler, die sie macht und gemacht hat, den festen Willen hat, den Frieden in diesem Lande wiederherzustellen und ihre Verpflich- tungen uns gegenüber trotz allem zu erfüllen. Es ist kein Zufall, dass gerade jetzt sich das Bestreben be- merkbar macht, unsere Handelsbeziehungen zu Eng- land zu vertiefen und auszubauen. Vor einiger Zeit ist hier im Lande eigens zu diesem Zweck eine Ge- Seilschaft gegründet worden, die als Parole den Kauf britischer Waren herausgegeben hat. An der Spitze dieser Gesellschaft steht das ehemalige Mitglied der zionistischen Executive, Colonel Kisch. Es ist auch kein Zufall, dass dieses Mal auch der Tag des bri- tischen Weltreiches so feierlich seitens des Jischuw begangen worden ist.

★

\* \*

Im Lichte dieser Ereignisse hat auch die Beziehung zum jüdischen Schutzmann im Lande eine Änderung erfahren. Es sind an sich zwei Chaluzim-Kreise aus der Mitte des jüdischen Jischuws, die in diesen Wochen an der Front standen. Der eine war der jüdische *Schofför;* gegen ihn waren die Gewehr- kugeln der im Hinterhalt an den Wegen sitzenden arabischen Mörder gerichtet. Die jüdischen Schofföre haben die Zeit über viel Mut bewiesen. Sie haben den Verkehr trotz der Gefahren nicht unterbrochen.

Der zweite Kreis der Chaluzim, die in der ersten Linie in diesem Kampf standen, waren die jüdischen *Polizisten.* Sie standen mitten im Feuer. Sie sind von Feinden von allen Seiten umgeben. Wir müssen dafür kämpfen dass ihre Zahl erhöht wird. Es ist klar, dass, solange das nicht geschehen ist, das Wesentliche fehlt. Es ist 2. B. ein typisches Bild, dass zu einer jüdischen Siedlung Polizei-Abteilungen kommen, die in der Hauptsache aus Arabern bestehen, die die po- litische Informationen ganz offen aus den hetzerischen Zeitungen, ״Falestin”, ״Al Liwa” usw. beziehen. Man kann zu einem Schutz durch solche Elemente kein volles Vertrauten haben. Und wir haben ja auch in diesen Tagen Fälle gesehen, wo die arabischen Po- lizisten den Gehorsam verweigert haben.

Die Parole muss sein: Unterstützt den jüdischen Polizisten.

★

\* \*

Zum Schluss muss man noch auf die Geschlossenheit aller Kräfte im Jischuw hinter der Jewish Agency hinweisen. Alle Kreise stehen hinter dieser zentralen jüdischen Instanz und stützen sie. Alle Parteien des zionistischen Kongresses und selbst die Agudas Jisrael. Die Kreise, die ausserhalb des Kongresses stehen, die Revisionisten, setzen wohl ihre Kritik fort, aber auch sie hielten sich in diesen Wochen zurück. Und als in diesen Tagen die Vertreter aller Kongressparteien und aller zentraler Institutionen des Landes sich in Je- rusalem versammelt und einen ausführlichen Bericht seitens der Executive über ihre Tätigkeit angehört hatten, ist dieser Bericht allseitig mit Zufriedenheit und Anerkennung entgegengenommen worden.

Seit langer Zeit bestand im Jischuw nicht eine der- artige Einigkeit. In ihr finden wir Trost und Stär- kung in diesen schweren Tagen.

I. Kunow

PROBLEME DER HACHSCHARAH

**(Zur gegenwärtigen Lage der Mittelstandssiedlungen, der Hachscharah und der Hilfswirtschaft II)**

(Fortsetzung aus der I. Mainummer)

Es wurde eingangs schon hervorgehoben, dass mit dem Einsetzen der *mittelständischen Siedlungsbewegung* in- nerhalb der deutschen Alijah auch die *Frage nach einer gründlichen landwirtschaftlichen Ausbildung* neu gestellt werden musste und von uns mit aller Dringlichkeit eine Lösung verlangte.

Es gab, wie wir sahen, früher keine echten Mittel- stands-Siedlungen und es gab deshalb auch *kein Sys- tern einer zweckentsprechenden landwirtschaftlichen Ausbildung* dieser *Mittelstandssiedler.*

Es muss auch allgemein festgestellt werden, dass es keine Institution gab und bis heute im Lande noch nicht gibt, die sich zentral mit den so ausserordentlich wichtigen Problemen der landwirtschaftlichen Ausbil- dung u. Fortbildung beschäftigt, die die rationellsten Methoden der Hachscharah studiert und durch Pia- nung und Initiative auf die Heranziehung eines erst- klassig ausgebildeten Siedler-Materials Einfluss nimmt. Es handelt sich hier um ein Problem von allgemeiner Bedeutung. *Bei den Kollektiv-Siedlungen ist es viel- leicht nicht so brennend,* da die Kwuzoth u. Kibbuzim ihren Nachwuchs durch bereits im Auslande mehr oder weniger gut ausgebildete junge Chaluzim erhal- ten, die hier im Laufe der Zeit ihre Weiterausbildung bekommen. In den letzten Jahren der Massenalijah in den Kibbuzim ist allerdings auch dort diese Frage aktuell geworden.

In voller Schärfe aber trat dieses Problem, wie gesagt, erst bei den *Mittelstands-Siedlern aus Deutschland* auf. Hier ergaben sich Schwierigkeiten, die durch die Tatsache gegeben sind, dass es sich in vielen Fällen um Umschichtler handelt, die noch *keine Ausbildung* er- fahren haben, teilweise um *ältere Menschen, Familien,* die gemeinsam und in relativ kurzer Zeit ihre Hach- scharah durchmachen müssen teilweise auch um Sied- lungs-Kandidaten, die bereits mehr oder weniger aus- gebildet, im wesentlichen eine Spezial-Hachscharah- Möglichkeit suchen.

Bei Einsetzen der Alijah aus Deutschland trat die Hitachduth Olej Germania auf den Plan als einzige Stelle, die sich systematisch mit diesen Hachscharah- Fragen beschäftigte.

In der ersten Zeit mussten wir, um die grosse Nachfra- ge zu befriedigen, die Hachscharah-Kandidaten ziem- lieh wahllos, wo nur irgend ein geeigneter Platz vor- handen war, zur Ausbildung unterbringen. Wir haben dabei nach Möglichkeit versucht, *zukünftige Privat- Siedler in Individual wirtschaften* (Moschawim, Kolo- nien) unterzubringen, weil wir prinzipiell der Mei- nung waren, dass es für diese Kategorie von Siedlern nicht nur darauf ankommt, sich technisch-fachliche Kenntnisse zu erwerben, sondern dass es für sie von grösster Wichtigkeit ist, die gesamte *Lebens- und Be- triebsführung in einer bäuerlichen Wirtschaft* kennen zu lernen. Auf der anderen Seite wurden zukünftige Kollektiv-Siedler nach Möglichkeit sofort in Kwuzoth und Kibbuzim zur Ausbildung untergebracht.

Wir haben weiterhin versucht, auch die *landwirt- schaftlichen Schulen* und *Mädchen-Farmen* für die Ausbildung der Praktikanten und Praktikantinnen mit heranzuziehen.

Man kann im allgemeinen sagen, dass der Versuch einer organisierten und zentralisierten Hachscharah- Stellen vermittlung einigermassen gelungen ist und dass die Nachfrage nach Ausbildungsstellen im we­sentlichen gedeckt werden konnte. Schwierigkeiten er- gaben sich insbesondere bei der Vermittlung von Spezial-Ausbildungs-Stellen und bei der Unterbrin- gung von Familien.

Es wurden auch bereits *Ansätze zur Schaffung* eines *Hachscharah-Zentrums* gemacht und zwar in *Nahalal,* das sich — es verdient, besonders hervorgehoben zu werden — um die Ausbildung der Mittelstands-Siedler aus Deutschland grosse Verdienste erworben hat.

Als eine systematische und selbständige Hachscharah- Politik können jedoch alle diese noch so wichtigen Bestrebungen nicht angesehen werden.

In dem letzten Jahre haben sich aber nun auf diesem Wege der *individuellen Hachscharah-Stellen-Beschaf- fung* neue grosse *Schwierigkeiten* ergeben und zwar deshalb, weil *nicht* mehr *genügend geeignete Plätze* zur Verfügung stehen. Die Ursachen dafür sind etwa folgende :

1. Die *gespannte Arbeitslage in den Kolonien* hat dazu geführt, dass in den landwirtschaftlichen Ar- beitsplätzen in erster Linie die bereits länger im Lande befindlichen Landarbeiter beschäftigt wer- den müssen.
2. hat die *Jugeud-Alijah* in den Kwuzoth und Mo- schawim rein zahlenmässig eine grosse Menge von Hachscharah-Stellen für Jugendliche mit Beschlag belegt, die damit für die Erwachsenen-Hachscha- rah wegfallen.
3. sind die *Unterkunftsmöglichkeiten in den Mo- - schawim* schwieriger geworden, wozu ferner noch

kommt, dass in letzter Zeit von offiziellen Stellen der Moschaw-Bewegung das *Prinzip, der Selbst- arbeit (Awodah Azmith)* auch gegenüber Hach- scharah-Kandidaten besonders stark betont wurde.

1. ist schliesslich darauf hinzuweisen, dass die *Kwu- zoth und Kibbuzim* in der letzten Zeit praktisch für Hachscharah-Kandidaten so gut wie *gesperrt* waren, was zum Teil mit der Jugend-Alijah, zum



BROKA

GARDINEN-SALON

K O R M A N N

TEL-AVIV, BALFOUR STR. 1 **ECKE ALLENBY STR.**

M»oe **Palestine**

JAFFA TEL-AVIVI

וזוהרת האר

Vernichtung von **Wanzen, Küchenschaben** und anderem Ungeziefer.

**Dr. Beifus, Dipl. Desinfektor und Chemiker**

**Tel-Aviv, Merkaz-Baalei-Melacha Str. 6 gegenüber Abfahrtstelle d. Autobuslinie 6**

Teil mit der Hachscharah-VerpflichtUng der Kib- buzim gegenüber den eignen Mitgliedern und jungen zur Ansiedlung gehenden Kollektiv-Grup- pen zusammenhängt.

Aus allen diesen Gründen ergab sich für uns zwin- gend die Notwendigkeit, nach neuen Wegen zu su- chen.

Diese neuen Wege sehen wir grundsätzlich in folgen- dem :

1. *Schaffung von Hachscharah-Zentren* in einigen geeigneten Moschawim und Kolonien, in denen die Hachscharah-Kandidaten bei den einzelnen Bauern verteilt arbeiten, aber gesondert gemein- schaftlich wohnen. Dazu ist notwendig, für Un- terkunftsmöglichkeiten zu sorgen, d. h. eigene Hachscharah-Häuser, bezw. Baracken zu errichten, Dazu ist ferner nötig, dass eine gewisse Betreuung in fachlicher und kultureller Hinsicht durchge- führt wird, die durch die Konzentration einer grösseren Anzahl von Praktikanten an einem Ort ermöglicht wird.

*Zwei* solcher Hachscharah-Zentren sind im Ent- stehen begriffen — *Beer Tuwia* und *Jawneel.* wo wir bereits in den kommenden Wochen ca. 25 Hachscharah-Kandidaten unterbringen kön- nen.

Weitere Projekte sind in verschiedenen anderen Moschawim geplant und dürften übrigens auch von besonderer Wichtigkeit sein im Zusammen- hang mit den Hachscharah-Plänen für die auf zusätzliche Zertifikate neu einwandernden Chalu- zim aus Deutschland. (Londoner Plan).

1. *Schaffung einer selbständigen Hachscharah- Farm.* Abgesehen von der Notwendigkeit der Erweiterung der Hachscharah-Möglichkeiten für Erwachsene, die durch einen Lehrbetrieb in er- heblichem Masse gegeben sein könnte, soll hier

noch auf weitere für eine Hachscharah-Farm sprechende Gesichtspunkte aufmerksam gemacht werden :

Eine eigene' unter unserer Kontrolle stehende selb- ständige Lehrwirtschaft gibt die Möglichkeit,

1. die Hachscharah den besonderen Bedürfnissen unserer Mittelstandssiedler anzupassen.
2. Sie gibt uns Gelegenheit, die landwirtschatliche Ausbildung ernsthaft zu kontrollieren und darauf Einfluss zu nehmen, dass die künftigen Siedler die für eine Ansiedlung erforderlichen fachlichen Voraussetzungen auch wirklich erfüllen.
3. Nur eine Hachscharah-Farm erlaubt es ferner, in wirklich systematischer Weise eine fachlich-theo- retische und kulturell-sprachliche Beeinflussung durchzuführen.
4. Sie bringt die zukünftigen Siedler in engen Kon- takt miteinander, sodass sich bereits dort einiger- massen homogene Ansiedlungs-Gruppen formie- ren können. (Wir haben gesehen, wie einige un- serer Kolonien darunter gelitten haben, dass die Menschen bunt zusammengewürfelt eine Siedlung bildeten und durch persönliche Reibereien eine engere kooperative Arbeit verhinderten).
5. Nicht zuletzt kann diese Hachscharah-Farm auch der Mittelpunkt unserer gesamten Hachscharah- Bestrebungen sein, wo wir Kurse, Seminare, Treffen von Hachscharah-Praktikanten aus dem ganzen Lande durchführen können, und sie kann darüber hinaus nicht nur für die deutsch-jü- dischen Siedler, sondern allgemein den Ausgangs- punkt einer methodischen Hachscharah-Politik für die mittelständische Siedlungs-Bewegung bilden.

Unsere Bemühungen um die Schaffung einer solchen Lehrfarm konzentrieren sich auf ein konkretes Projekt und zwar auf die alte Versuchs-Station der Sochnuth in *Gewath,* wo ca 1400 Dunam KKL-Boden zur Verfügung stehen, und wo auch bereits verschie-

KLEBANOFF-EIS

**UND**

CAFE-K O N D ITO R E I

**von Berlin, Hohenzollerndamm 11**

**jetzt nur Haifa, Hadar Hacarmel Herzlstr. 56**

**neben der Zent r a I-Synagoge**

**Klebanoff-Erzeugnisse werden aus reinen Natur- Produkten, ohne jeglichen Zusatz hergestellt. In altbekannter Guete und Oualitaet**

"עקב יפת ושות׳ בע״מ

JACOB JAPHET & CO. LTD. BANKIERS

**zentrale**

**Jerusalem, Mamillah Rood P. O. B. 897**

**FILIALE**

**Tel-Aviv, 77 Nachlath Benjaminstr. P. O. B. 1346 REPRESENTANZ**

**Haifa, New Business Centre Palatric Building P.O. B. 625 Telegrammadresse: Remember**

dene Wirtschaftsgebäude vorhanden sind. Auf diese Weise können die notwendigen Investitionen erheblich verkleinert werden. Ein Wirtschafts-und Ausbildungs- plan ist von uns bereits seit längerer Zeit ausgearbeitet worden. Die Finanzierungsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Wenn die Durchführung des Projektes endgültig gesichert sein wird, werden wir darüber noch im einzelnen berichten.

Darüber hinaus werden wir uns natürlich auch weiter- hin um eine verstärkte Erfassung von Hachscharah- Stellen in Einzelbetrieben, Schulen etc. zu bemühen haben.

Was die Frage der *landwirtschaftlichen Fortbildung* anbetrifft, so hat nach dem von uns in Herbst vorigen Jahres organisierten, sehr gelungenen praktischen und theoretischen *Ausbildungskurs* in der landwirt- schaftlichen Schule in *Mikweh Israel* bereits im April ein zweiter Ausbildungs-Lehrgang stattgefunden. In den Herbst-Ferien wird voraussichtlich wieder ein grösserer Ausbildungs-Kurs für ca 30 Teilnehmer ab- gehalten werden. Wir planen, dieses System der land- wirtschaftlichen Fortbildungs-Kurse auch auf andere geeignete landwirtschaftliche Lehrinstitutionen auszudehnen.

Um unseren Siedlern, die die hebräische Fachliteratur noch nicht lesen können, *Möglichkeiten zur theoreti- sehen Ausbildung* zu geben, ist die *Herausgabe von Übersetzungen* geeigneter *Lehrbücher* über Geflügel- zucht, Gemüsebau, Viehhaltung und .Viehpflege ge- plant und wird in den nächsten Monaten durchge- führt werden. Desgleichen soll durch im *Mitteilungs- blatt* zu publizierende Literatur-Zusammenstellungen auf wichtige *Fachliteratur* hingewiesen werden. Überhaupt soll das Mitteilungsblatt auch nach der Richtung hin ausgebaut werden, dass in stärkerem Masse *allgemein-landwirtschaftliche Probleme* be- handelt werden.

Darüber hinaus soll in Zukunft durch *periodische Zusammenkünfte* der Siedler aus den verschiedenen Siedlungen deutscher Juden Gelegenheit gegeben werden, landwirtschaftliche und organisatorische Fragen gemeinsam mit Fachleuten zu besprechen.

(Ein Schluss-Artikel folgt)

DR. SCHLOMO KROLIK

**TAGUNG DES**

**LANDESVORSTANDES DER HOG**

Trotz aller äusseren Schwierigkeiten trafen sich in diesen Tagen in Tel-Aviv mehr als 50 Delegierte aus allen Kreisen der Olej Germania aus den Moschawoth und aus den Städten, um über die Arbeit in gegenwärtigen Augenblick der HOG zu beraten. In einem einleitenden Referat informierte Dr. Landauer die Delegierten, die Träger der zionistischer■ Arbeit unter den Olej Germania über die Lage im Lande. Er erfüllte damit eine der wesentlichsten Aufgaben dieser Tagung, durch eine solche Information weiten Kreisen der Alijah aus Deutschland Auf- klärung über die politische Lage zu geben. Die Stimmung aller Kreise der Einwanderer aus Deutschland, die sich in dieser schwierigen Situation mit Selbstverständlichkeit der vor- bildlichen Haltung des gesamten Jischuw eingefügt haben, fand ihren Ausdruck in der folgenden Resolution, die telegrafisch der Zionistischen Vereinigung für Deutschland übermittelt wurde:

Der Landesvorstand der HOG, die Repräsentanz der jü- dischen Einwanderer, grüsst die ZVFD, mit deren erfolg- reicher Arbeit sie sich aufs engste verbunden fühlt. Die Juden aus Deutschland in Erez Israel stehen gemeinsam mit dem gesamten Jischuw in unerschütterlichem Ver- trauen zum Werk des Zionismus. Einer grossen deutschen Alijah stehen keinerlei Hindernisse entgegen. Gemein- sam mit den Instanzen des Jischuw werden alle Voraus- Setzungen geschaffen werden.

Landesvorstand der HOG (gez.) Blumenfeld.

Im übrigen beherrschten 3 Probleme die Tagung: die Frage neuer Alijah aus Deutschland, die Lage der Olim, insbesondere der Arbeiter und des Mittelstandes in den Moschawoth und vor allem die Frage der kulturellen Einordnung und Zionisierung der Einwanderer aus Deutschland.

SCHILDER

**In allen Auifuehrungen**

**Prompte Lieferung**

**Drucksachen Gummistempel Klischees Buchstaben Transparente Leuchtschilder etc. etc.**

TEL-AVIV: Allenby Str. 68

**JERUSALEM : Jaffa Road. 293 Beth-Falngold**



**Fabrikation von prima Daunendecken**

(europäischer Art) auch Anfertigung bei Zugabe von Material **Bettwäsche** mit Hand- u. Maschinenstickerei. **Kunststopferei**

von Garderobe etc.; Restaurierung wertvoller Gewebe. Ausführung sämtl. Maschinenstickereien, Knopflöcher etc. **Jereslaw, Tel-Aviv,** Ben Jehudastr. 6, 2. Stock

**Kein Laden**

**ICH SUCHE:**

**ftlr junge Damen aus Indien, SUd-Alrika und England gut sus- sehende HERREN m. perf. Engl. Sprachkenntn. Poaition erw. jedoch nicht Bedingung, evtl, zur Auswanderung.**

**EHE-HRRHNGEMEIITS Henryk Dawldowlcz, Tel-Hvlv, 18, Shalom Welchem Street Sprechzeit: 12 — 1 und 4,JO —7,30 Abends.**

Dr. Landauer, der Leiter der Deutschen Abteilung der Jewish Agency und Dr. Pinner, der sich an den Verhand- lungen für die Gründung des Council for German Jewry in London im Auftrage der HOG beteiligt hat, gaben ausführliche Berichte ber diese Verhandlungen und ihre Ergebnisse im all- gemeinen und über den Stand der Mittelstandssiedlungen im besonderen. Die Zurverfügungstellung von LP. 250 000 be- deutet eine grosse Hilfe für die Auswanderung deutscher Juden und gerade in der heutigen Zeit eine wichtige Unterstützung des Aufbauwerkes durch junge, arbeitsfähige Kräfte und neues Kapital.

Der zweite Punkt, die Lage der Arbeiter in den Moschawoth, erforderte eine besonders gründliche Behandlung. Die wirt- schaftliche Situation der Arbeiter aller Kreise, nicht etwa nur der Olej Germania, wird täglich schwieriger, und es werden ausserordentliche Anstrengungen notwendig sein, um ihnen überhaupt neue Lebensmöglichkeit auf dem Lande zu geben. Eine besondere Kommission von Sachverständigen, die sich aus Kreisen der Arbeiter selbst und aus Bewohnern der Moschawoth, die die Verhältnisse genau kennen, zusammensetzt, soll hier in engster Zusammenarbeit mit allen zuständigen Instanzen, der Histadruth und der Deutschen Abteilung, versuchen, die be- stehenden Möglichkeiten insbesondere Hilfswirtschaften weiter auszubauen und neue Möglichkeiten zu finden.

Den grössten Raum in den Verhandlungen nahm die durch ein Referat von Kurt Blumenfeld eingeleitete Debatte über die kulturelle Eingliederung der Alijah aus Deutschland ein. Blumen- feld vertrat den Standpunkt, dass gerade die heutige Zeit uns gelehrt hat, wie falsch es ist, zionistische Erziehung und Pro- paganda auf die wechselnden Bedingungen der Stunde und äusseren Ereignisse einzustellen. Er forderte Rückkehr zu den keiner Konjunktur unterworfenen unveränderlichen Inhalten der zionistischen Bewegung, die allein imstande sind, Menschen zu wirklichen Zionisten zu machen, und die Richtung ihres Handelns auch in allen wechselnden äusseren Ereignissen zu bestimmen.

Die Versammlung stimmte diesen Gedankengängen Blumenfeld’s zu, und es wurde beschlossen, eine intensive Kulturarbeit zur Einordnung der Olim aus Deutschland durch hebräische, nationale und zionistische Erziehung durchzuführen.

Nach eingehenden Verhandlungen über alle diese Probleme schloss die Versammlung mit der einstimmigen Wahl Kurt Blumenfelds zum *Präsidenten* der HOG. Zu Stellver- tretenden Vorsitzenden wurden Dr. F ö r d e r und Dr. Nuss- bäum gewählt. Im übrigen wird die Organisation geleitet werden durch ein Präsidium von 16 Mitgliedern und einen grösseren Merkas, der die Richtlinien der Arbeit zu bestimmen hat, und in den alle Kreise der Alijah aus Deutschland ver- treten sind.

Ein ausführlicher Bericht mit Wiedergabe der Referate folgt in der nächsten Nummer.

**ANMELDUDG ZUM POLIZEI-DIENST**

Wir machen alle Interessenten darauf aufmerksam, dass sich zum *Polizei-Dierut* jeder körperlich gesunde und unbescholtene Einwohner Palästinas, der über 18 Jahre alt ist, bei uns melden kann.

Jeder Polizei-Aspirant muss mindestens 1,70 m gross sein und die hebräische Sprache so weit beherrschen, dass er dem Un- terricht in der Polizei-Schule folgen kann.

*Verheiratete* Personen werden *nicht* aufgenommen.

Um einem kleinen Kreis von Polizei-Aspiranten aus der deutschen Alijah zu ermöglichen, sich in der hebräischen Sprache und Landeskenntnis für den Polizei-Dienst vorzuberei- ten, haben wir die Absicht, Kurse für diesen Zweck abzuhalten. Wir bitten also alle dafür in Frage kommenden Interessenten, sich *unverzüglich* bei uns im Büro und zwar Sonntag, Dienstag, Donnerstag von 4—6 Uhr nachmittags zu melden.

Auswärtige Kandidaten müssen sich *schriftlich* bewerben.

**VORTRAGSABENDE DES SNIF TEL-AVIV**

Die Ereignisse der letzten 4 Wochen haben in allen Kreisen der Olej Germania ein gesteigertes Bedürfnis nach Informierung und Aussprache erzeugt. Die HOG hat sich bemüht, soweit es ihr möglich war, diesem Bedürfnis entgegenzukommen. Anfang Mai hat der Redakteur des ״Haarez”, K1 i n o w , in einem grösseren Kreis zionistischer Mitarbeiter eine Darstellung der Lage gegeben, an die sich eine Diskussion über die wich- tigsten politischen Fragen Palästinas anschloss.

In einer Mitgliederversammlung behandelte Felix Rosen- blüht am 80. Mai die politische Situation des Tages, wobei er sich nicht nur auf eine Darstellung der Tatsachen be- schränkte, sondern sich bemühte, die Prinzipien der englischen Politik und die in der arabischen Bewegung wirksamen Kräfte darzustellen. Im Anschluss daran schilderten Frl. Wein- reich und Dr. K a n o w i t z die Probleme der Sozialarbeit. Derartige Veranstaltungen sollen im nächsten Monat wieder- holt werden. Auch in den Bezirksgruppen sollen die aktuellen

HAGE SCHER

**VERMITTLUNG AUS PRIVATHANO**

**För Objekte aller Art: Möbel ■ Maschinen ■ Schreibmaschinen Fotos ■ Teppiche ■ Radios ■ Kohlschränke ■ Motore ■ Autos usw.**

**TEL-AVIV JERUSALEM**

**Yona Hanavl 46 King George Ave Ecke Bezalel**

**BIANKA POSNER**

TEL-AVIV — Allenbystr. 771 (Eingang Mazestr. 1) **ehemals Deutschlands beste Corsetlere**

**Corsets Corselets B u e s t e n h a 11 e r**

**Massanfertigung nach medizinischen Grundsaetzen Vollendeter Sitz — Groesste Bequemlichkeit Erstklassige Verarbeitung**

**Verkauf von**

**Werkzeug - Maschinen Holzbearbeitungsmaschinen Dipl. Ing. W. Benjaminowitsch**

Technische Beratungen

**Jaffa,** Jaffa-Tel-Aviv-Road (neben **״Sa”-Garage)**

**Treuhandbüro**

**Geh. Kommerzienrat Berthold Manasse**

TEL-AVIV, Hakeremsir. 2 Interessenvertretung und -Verwaltung. Informationsstelle Keine Vermittlertätigkeit. Gutachten über

Transfer-, Credit- und Beteiligungsangebote

Fragen zu ihrem Recht kommen. So wird die nächste Ver- anstaltung, im Z a f o n durch eine Presseschau eingeleitet werden, anschliesend daran wird Dr. M echner Fragen der Bodenpolitik behandeln. Im Lew Tel-Aviv findet am 1o. Juni eine gesprochene Zeitung statt, die in anschaulicher Weise die Ereignisse, ihre Grundprobleme und ihre Folgen behandeln soll. Abgesehen von diesen Veranstaltungen halten wir es für notwendig, unseren Mitgliedern in kleinen Kreisen die Möglichkeiet einer Aussprache und Klärung der Meinungen zu geben. Deshalb werden wir im nächsten Monat eine grössere Anzahl von Zirkelveranstaltungen in Privathäusern ver- anstalten, in denen sich jeder einzelne informieren und seine Meinung äussem kann.

*Schluss des redaktionellen Teils*

*Für den Inhalt der Inserate und geschäftlicher Propa- ganda-Artikel ist die Redaktion nicht verantwortlich.*

**WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN**

*(Die HOG übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt der Wirtschaftsnachrichten. Anfragen unter Angabe der Chiffre-Nummer werden durch das Büro der HOG weitergeleitet).*

2280. Gut eingeführte Wäschereiannahmestelle in Tel-Aviv zu verkaufen. LP. 80.

2282. Schreinerei in Moschawah mit allen Maschinen ausge- rüstet und Auftragsbestand wegen Todesfall zu verkaufen.

2285. Gut erhaltenes Harmonium (Marke Mannborg) zu verkaufen.

2290. Makoleth in guter Lage krankheitshalber zu verkaufen. Kaufpreis evtl, in Mark zu bezahlen.

2294. Bestehendes Transport- und Lagergeschäft sucht tätigen Teilhaber mit etwa LP. 750. Einlage, die sichergestellt wird. 20 LP. Monatsverdienst wird garantiert.

1. Tätige Beteiligung sucht tüchtigen Kaufmann aus der Maschinenbranche. Hebräische und englische Sprach- kenntnisse vorhanden. Kapital in Höhe von LP. 200—250 steht zur Verfügung.
2. Gut gehendes Textilwarengeschäft in bester Lage Tel- Avivs mit Lager gesucht. Grösse bis LP. 1500.
3. Schlosserei und Installationsgeschäft zu verkaufen.

״FIX"

**Chem. Reinigung, Faerberei, Kunststopferei Reparaturschneiderei und Hut-Umpresserei**

**TEL-AVIV, 37 Ben Jehudastr.**

**IHRE NAECHSTE EUROPAREISEI**

Wohin, nach Abbazia 2 Stunden von Triest, an die Adria und in das Gebirge.

**HOTEL-PENSION SALUS**

Centrale Lage, la Wiener Kueche, jeder Komfort, Privatbaeder, Liegeterrasse, Garten, eigenes freies Seebad, Preis ab 25 Lire = 32 Piaster.

Auskunft: **Rywkind, Tel-Aviv Idelsohnstr. 16**

BETTEN-STR AUSS

**Allenby^r** Ecke **Jona Hanavistr. TEL-AVIV**

LINGU APHONE

Sprachlehr- Institut. Palästina-Zentrale

**befindet sich jetzt Al-Harisi Str. 16 REHAVIA, JERUSALEM**

Subskriptionspreis um 1 Monat verlängert für den hebräischen Sprachlehrkurs

SICHERE EXISTENZ

Arbeitswilligem jungen Mann bietet sich Gelegenheit zum An- kauf eines Anteils an einer sehr gut beschaeftigten kooperativen Treppen- und Balattenfabrik. Sofort Arbeit und Verdienst.

Fach schnell erlernbar. Noetiges Kapital 235 £. Naeheres unt. Chiffre K. V., P. 0. B. 914, Tel-Aviv





**Behördlich zugelassene Zollagentur**

S p e ci a I i f a ei: Lifts — U mzugsg ui Transporte aller Art Moebelumzuege Koffertransporte zum Schiff Eigene Lagerraeume Verkauf von

Schiffskarten

EXPRESS SERVICE

**EYDDECC CEDVIPE** Hauptbüro **tel-aviv LArnLOU ÖCnVIuU HERZL ST. 16. TEL. (560 HAIFA P.O.B. 1286, TELEFON 1512**

D r. M. N A O R

HEBRAEISCHES LEHRBUCH

**. . . Dieses Buch ... ist praktisch angelegt und paedagogisch durchdacht** *(Jued. Rundschau)*

Neubau-Wohnung in Rishon leZion

2 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, monatlich 3 LP. vermitet

**Dipl. Ing. Kaminski, Rishon le Zion, Dror Str.**

Ich reise nach

**Italien, Jugoslawien, Schweiz, Tchechoslowakei, Holland u. England**

und übernehme Aufträge geschäftlicher und privater Art

Zuschriften erbeten unter "L. M.” Tel-Aviv, P. 0• B. 914

**Alleinige Anzeigenannahme Dr. Jnr. W. Victor & Landau, Ltd. Tel-Avlr, Bvd. Rothschild 85, P. 0. Box 914, Telefon 1754.**

של 60 ו־70 שנה יושבים על ספסל הלמודים וממלאים את חובתם ללשוננו בנאמנות ובאהבה.

ובכל זאת, למרות ההתאמצות היפה הזאת׳ המצב בשטח השפה העברית לא רק שאינו משביע רצון, אלא מהוה סכנה גדולה והרי הסכנה הזאת — סכנת בלבול השפות בארץ — אינה רק סכנה רוחנית תרבותית, אלא גם סכנה ישובית ציבורית ממדרגה ראשונה. ולא רק על עולי גרמניה הכתוב מדבר. אנו שומעים כעת את השפה הפולנית, הרוסית, האנגלית, הספניולית וכר וכר. ולא יתכן שנטיל את פתרון בעית הלשון על שכמי העולה עצמו או על התאחדות עולים זו או אחרת. הישוב על כל זרמיו, מפלגותיו ומוסדותיו צריך לשמש גורם מכריע בהשלטת הלשון העברית בכל שטחי חיינו בארץ. אני מתכוון ליצירת אוירה עברית משפיעה ומחיבת אשר בלעדיה לא תעזור שום פעולה תרבותית. יפסיק הישוב ומוסדותיו להתיחס באדיבות ללשונות הלועזיות. יחד עם הכנסת האורחים המאמנה והושטת יד אחים כנה לכל יהודי שנמלט מהגיהנום — ידע הישוב לשמור בשבע עינים על השגיו בשטח הלשון ותרבותה, כי הרי בנשמת המפעל הוא.

הפקיד בדואר, החנוני, הנהג באוטובוס, מזכיר לשכת העבודה, הפועל על פגומי הבנינים וכר וכר אתם כולכם אינכם מחויבים לדעת גרמנית או שפה אחרת.

יחד עם זה יש להכפיל בכל הפחות פי שלשה את מספר הלומדים בארץ. כיום לומדים בארץ בכל הקורסים ביחד כ־סססד איש, מהם כ־35% מעולי גרמניה. מספר האנשים הזקוקים ללמוד הוא לפי האומדנה של מומחים כ־100.000 איש. מספר הלומדים אינו מגיע אפילו ל־10% למספר הזקוקים ללמוד. מתוך המספרים האלה אפשר\_ לראות, כי שאלת הלשון העברית בארץ אינה רק שאלת עולי גרמניה, אף כי הם מהוים במובן זה בלי ספק בעיה מיוחדת. השאלה הזאת היא שאלת העליה כולה ועוד יותר, היא שאלת הישוב כולו. מצב הלשון העברית בארץ מהוה בעיה לאומית רצינית ומדאיגה מאד. ובבעיה לאומית תוכל למצוא את פתרונה רק על ידי התאמצות לאומית ובאמצעים לאומיים... מתוך הנחה זאת ומתוך חרדה גדולה לגורל הלשון העברית — זה היסוד הרוחני, הדבק הפנימי של כל מפעלינו בארץ — יסד הועד הלאומי לכנסת ישראל את מחלקת התרבות שלו.

והנה, אם יעלה בידי המחלקה הזאת לפתור את הבעיה בכללה, במלים אחרות: אם יעלה בידה ליצור אוירה עברית בישוב שעליה דברתי קודם ואם יעלה בידה להרחיב את רשת שעורי הערב ולשפר אותם מנקודת מבט פדגוגית, לפתח בין העולים והישוב פעולה תרבותית ענפה ומתמדת — הרי אז תוקל בהרבה גם הפעולה התרבותית המיוחדת בין עולי גרמניה, ואין לי כל ספק שבמשך הזמן תתמזג העליה הזאת כמו כל העליה בכלל שבאה לארץ בשנים האחרונות עם בני העליות הקודמות וכולנו יחד נהוה כאן את כנסת ישראל האחידה והמחודשת, את כנסת ישראל בארץ ישראל — בריאה בגופה ואיתנה ברוחה.



HAIFA

*Inseratenannahmestelle f. d. Handelskammerbezirk Haifa : Dr. Paul Mühsam, Haifa Bath-Galim, Palmenallee, Beth Caspi*

Altes, gut eingeführtes

**MÖBELGESCHÄFT IN HAIFA**

2 gr. Läden in Verkehrsstrasse, krankheitshalber **sehr billig zu verkaufen**

Es kommen nur Kassakäufer in Frage. Miete sehr niedrig. Off. unt. ,,GS” an Dr. jur. Victor & Landau Ltd.Tel-Aviv, P.O.B. 914

Maisei Kaffee

**in altbekannter**

**hervorrag. Qualitaet**

**Mayer, Haifa**

**Alter Merkaz, Hamisrachstr. Tel. 434 (Papiergeschaelt)**

**Radio**

Sussmann

Rosenthal

**Radio-Grammophone-Schallplatten Haifa Kuehlschraenke Herzlstr. 47 R־P°f°'>׳re״**

**P.O.B. 97 8**

CAFE

CURTONI haifa,

**KINGSWAY, gegenüber dem Hafenausgang**

**New Carmelite Bldg., I. Stock Inh.: Dr. Toni Reinsch-Qellner**

Schnellfördernder Unterricht in

**Englischer Sprache für alle Berufszweige**

nach erprobter individueller Methode. Einzelunterricht und Kurse. Uebersetzungen.

**Schulamith Kastein, Mount Carmel, House Böhm** neben Friedemann-Hirsch **Haifa**

**Neu eröffnet**

**Hotel - Pension u. Garten ROLNICKI**

Bester Verabredungspunkt an der Hauptautobusstation, schattige Terrassen

Mässige Preise und Lauben. Gute Bedienung Haifa, Har Hakarmel (Zentrum)

**PENSION KOCH HAIFA HADAR HACARMEL, HERMONSTR. Telephon 1193**

**DAMEN!**

Ihre Pelze werden besser im Sommer aufbewahrt, wenn sie jetzt repariert werden. Die Arbeiten sind jetzt billiger. Kostenlose Beratung ueber Palaestina-Aufbewahrung. **PELZHAUS ROSAPERKAL, neuer merkaz, haifa**

שלבסוף תקנה הממשלה גם שגיאה זו ועשתה הסכם עם חברת אוטומובילים יהודית להעביר צבא ושוטרים. חוג שני של חלוצינו העומדים בשורה ראשונה בקרב הם השוטרים היהודים. הם נמצאים בעצם הלהבה. מוקפים הם שונאים. יש להם לשמוע ולסבול עד לבלי נשוא. והם סובלים כשליחי העם. וחובה זו קדושה כל כך, שיש ויש לתמוך בתנועה להכניס שוטרים יהודים למשטרה במספר גדול ככל האפשר. ברור, כי כל זמן שדבר זה לא נעשה חסר העיקר. הנה המחזה הטפוסי: בא למושבה יהודית משמר שוטרים, רובם ערבים, והם משתרעים וקוראים את העתונים המסיתים: "פלשתין", "אל ליווא" וכיוצא בזה. בשמירה מעולה של שומרים כאלה אין אמון.. והלא ראינו בימים אלה גם מקרים של הפד ה­משמע ת מצד שוטרים ערביים. והסיסמה היא: תמכו בשוטר היהודי וכבדוהו. ויש לברך על ההתחלה שנעשתה כבר להרבות מספר היהודים במשטרה.

\* \*

\*

ולבסוף יש להדגיש התלכדות כל כחות הישוב מסביב לסוכנות

הפעולה התרבותית

הרצאתו של נחום לוין, מזכיר מחלקת התרבות של התאחדות עולי גרמניה, שהרצה ברדיו ב־14 מאי, ש. ז.: לפני שלש שנים קרה הנם הזה. יהדות גרמניה, שהיתה זרה ומתנכרת למפעל ד,תחיה שלנו, אף על פי שנתקיימה בתוכה הסתדרות ציונית חזקה וחשובה, יהדות שרב כחד. עמה, יהדות מאורגנת בת תרבות ושאר רוח — עמדה פתאום ולבה מכוון אלינו. יהדות גרמניה הבינה פתאום מה שלא הבינה לפני כך — על אף כל התעמולה הציונית הרצינית והחשובה שנעשתה בה במשך עשרות בשנים — שגורל אחד לכולנו, ורק דרך אחת לפנינו, והיא: בנין הריסות האומה ע״י בנין הריסות הארץ. הזדמנות היסטורית יוצאת מהכלל נתנה לנו איפוא בשנת 1933. אמרתי, שיהדות גרמניה הבינה, כי גורל אחד לכולנו, "הבינה" מפני שהאסון בא והכריחה להבין, אולם בפנימיותה לא נשתנה כלום, היא נשארה זרה לנו, לנו ולמפעלנו, ללשוננו וקניני תרבותה, נשארה זרה לנו כתמול שלשום... ולכן, כאשר התחילה ד,עליה מגרמניה לזרום בהמוניה לארץ, חזינו כולנו, שהברכה, אשר ד,עליה הזאת תהיה לארץ, צופנת גם סכנה רבה ושרק באמצעים גדולים ובהשקעת כחות רבים ומרץ רב נוכל להתגבר עליה.

והנה, כמה מוזר הדבר: עם בוא המוני העליה הזאת הוקמו מוסדות שונים, התמנו עשרות פקידים, אשר תפקידם היה לדאוג להסתגלותה הכלכלית של העליה הזאת. עם כל הנחיצות במוסדות האלה — ואין איש חולק על כך — הרי בכל הפחות מוזר הדבר שלא הוקם במשך ה־15 החדשים הראשונים אף מוסד אחד, שתפקידו יהיה לסגל את העליה הזאת סיגול רוחני. והרי ברור היה — ועוד יותר ברור הדבר עתה — שאם קימת פרובלימה מיוחדת, ספיציפית בקשר עם בוא העליה ממערב אירופה — הרי זוהי הפרובלימה הרוחנית, ואם יש סכנה ממשית מצד העליה הזאת, הרי הסכנה לזאת אינה בשטח הכלכלה והמשק, אלא בשטח התרבות והרוח.

היהודית. זה זמן רב לא היתד. אחדות כזאת. כל החבורות עומדות מאחורי המוסד העברי המרכזי ותומכות בו. כל מפלגות הקונגרס הציוני, ואף "אגודת ישראל". אלה שנמצאים מחוץ לקונגרס, הרביזיוניסטים, עומדים בבקרתם, אבל גם הם מתונים בשבועות אלה. וכשנתכנסו באי כח כל מפלגות הקונגרס והמוסדות המרכזיים בארץ בימים אלה בירושלים ושמעו דין וחשבון מפורט של ההנהלה על פעולתה נתקבל הדין וחשבון ע״י כולם בקורת רוח ובהכרה.

ודאי אין זאת אומרת, שההנהלה מסוגלת למעשי נסים. יש קשיים עצומים, שאין ההנהלה יכולה להתגבר עליהם בנקל. כי אין הדבר תלוי בה. כי המצב הוא בכלל יוצא מגדר הרגיל. אבל יש כוונה רצויה ויש עבודה שאינה יודעה לאות. בזה אין ספק. ויש השגים ממשיים. וכל חוגי הישוב והתנועה רוצים לתמוך את ההנהלה במאמציה.

אחדות כזאת בישוב לא היתד. זה זמן רב, וחשובה היא גם למאמצי ווייצמן ובן־גוריון בלונדון, וגם להנהלה בירושלים. וגם באחדות זו אנו מוצאים נוחם ועידוד בימים קשים אלה.

י. קלי נו ב

בין עולי גדמביה

והנה מה שלא הבין הישוב די צרכו הבינה ר,עליה עצמה, בכל אופן הבין זאת חלק ממנה ובעיקר החלק הציוני שבה, כי רק בתנאי אחד תוכל ר,עליה מגרמניה להיות שותף אמיתי במפעל הנשגב הזה, אשר שמו מפעל התחיה הישראלית, אם יעלה בידה למצוא דרך אל היסודות הרוחניים הפנימיים והאינטימיים של המפעל הזה.

התאחדות עולי גרמניה הקימה בעזרת המחלקה הגרמנית של הסוכנות מחלקה לתרבות, אשר תפקידה הוא מצד אחד הנחלת הלשון העברית ותרבות ישראל להמוני עולי גרמניה ומצד שני חנוך ציוני מתמיד בתוכם. אעמוד רק על המפעלים החשובים ביותר של המחלקה הזאת. המחלקה הקימה או השתתפה בהקמת ובהחזקת שעורי ערב ללשון העברית בשמונה עשר מקום בארץ, בהם למדו לפי הסטטיסטיקה שנעשתה לקראת הכינוס של עסקני עולי גרמניה ברמות השבים קרוב ל־1500 תלמיד. במשך השנתים האחרונות עברו את הקורסים קרוב ל־5000 איש, — 32 מורה משמשים את הקורסים הללו.

המחלקה השתדלה ליצור אוירה ציבורית ציונית מסביב לשעורי הערב כדי לחזק את השעורים האלו ולעודד את הלומדים בהם. במשך השנתים נתקיימו כ־300 הרצאות במקומות הללו על נושאים ציוניים וישוביים שונים כגון: "ידיעת המולדת", "תולדות הציונות והישוב" וכר. וכאשר התרבה מספר יודעי העברית הוקמו סמינריונים להשתלמות בלשון העברית ותרבותה (במקצועות: תנ״ך, היסטוריה ישראלית, ספרות עברית, ידיעת המולדת, משנה וכר). ביחוד הצליח הסמינריון בת״א. זד, עתה נפתח הסמסטר השלישי של הסמינר הזה. קרוב ל־250 איש היו נוכחים בפתיחתו.

עלי לציין, שלא היתד, עד כה עליה, אשר בחלקה המסוים תלמד עברית במרץ כה גדול, במסירות בסדר ובשיטה כמו ד,עליה מגרמניה דוקא. לא רק צעירים ומבוגרים, אלא גם זקנים בגיל

המאורעות שוב למושבות המבוצרות לא פחות מ־800 עד 1000 פועלים יהודים.

מובן מאליו, שכמו תמיד כך גם עכשיו אין בישוב סיסמה להחרים את הפועל הערבי. יתר על כן, האידיאולוגים הידועים מימין ומשמאל של עבודה מעורבת עומדים גם עכשיו על עקרונותיהם ונוהגים בהם למעשה. אבל חרם העבודה העברית, נקווה לא יהיה חמור כל כך בעתיד.

הישוב עומד ללמוד בבחינה זו לקח טוב.

\* \*

\*

ועוד דבר:

בימים האלה הולך ומתחזק הרגש בצורך לבצר את יחסינו לאנגליה, ממשלת המנדט, בכל הבחינות. ברור: אין לו לישוב שום טעם להיות מרוצה לגמרי מן הפוליטיקה של הממשלה המנדטורית, ואפילו מהתנהגותה בכל הפרטים בשבועות אלה של מהומות. על כמה דברים אנו מותחים בקרת, כמה דברים לא ניתנו להולמם, וכמה דברים מופרכים מעיקרם. אבל עם כל זה מורגש בזמן האחרון בישוב, כי על אף כל השגיאות שנעשו ושנעשות מצד השלטון המנדטורי רצונו הוא להשליט שלום בארץ זו והוא עומד בכל זאת בפני מלוי התחייבויותיו כלפינו, ואין לנו דרך אחרת מאשר לחזק חזוק אחרי חזוק את יחסנו החיובי לקיסרות הבריטית ולמוסדותיה. ואין זה מקרה, שדוקא עכשיו מורגשת ביותר התנועה להעמיק ולהדק את יחסי המסחר שלנו עם אנגליה. לפני זמן מה נוסדה בארץ חברה לתכלית זו, שהכריזה על הסיסמה לקנות סחורות בריטיות. בראש החברה עומד חבר ההנהלה הציונית לשעבר קולונל קיש. ואין זה מקרה, שהפעם הוחג גם יום הקיסרות הבריטית בחגיגיות כזו מצד הישוב. באמת יום גדול היה היום, שבו פנו בנאומים זה לזה הנציב העליון שבא במכוון ליריד המזרח לחגיגת היום וה׳ דיזנגוף, ראש עירית תל־אביב. בנאומו של דיזנגוף ובנאומו של ה׳ ארשבסקי, בא כח החברה לפתוח מסחר בריטניה ארץ־ישראל, נאמר כל מה שכל אחד מאתנו היה יכול להדגיש. כי מאמינים אנו ברצונה הישר של אנגליה לסייע לבנין הארץ העברית, אבל רוצים אנו גם שלא להיות עשוקים ולהיות נידונים גם מבחינה כלכלית כחלק הקיסרות

הבריטית. יש להגן על תוצרתנו החקלאית יותר משהדבר נעשה

עד כאן, ויש לדאוג לפיתוח התעשיה הארצי־ישראלית.

\* \*

\*

לאורם ולאשם של המאורעות נשתנה גם היחס לשוטר העברי בארץ. בעצם שנים הם חוגי החלוצים של הישוב העברי, העומדים בשבועות אלה במערכה ראשונה. זהו — ה נ ה ג היהודי. אליו מכוונים כדורי המרצחים הערבים האורבים בדרכים. אליו הם קולעים קודם כל, כדי להמיט שואה על כל הנוסעים. הנהג היהודי, חברות האוטומובילים היהודיות, הוכיחו ומוכיחים את אומץ לבם הרב. לא הפסיקו את התנועה למרות הסכנות. ולקחו עליהם את הסכנה ועזרו באמת לשאת את כל הסבל. ועם זה קרה דבר־מתמיה כזה:

הממשלה זקוקה היתד, בכל השבועות הללו לאוטומובילים להעברת שוטרים וחיילים. אצל מי הזמינו אוטומובילים אלה ז אצל החברות הערביות. ממילא היה זה מקור הכנסה לנהגים הערבים השובתים. מכיון שהממשלה דורשת הרי מוכרחים לתת לה, והעיקר: כאן גם שביתה וגם ריוח. ויש אומרים, שהיה בדבר משום סעד גדול לכל תנועת שביתת האוטומובילים בארץ. עד



עתון אחד "אל אסלמיה", ועתון שני "אל ליווא" נסגר לחמשה ימים. ועם זה נסגר העתון העברי "דואר היום" לחמשה ימים בעד מאמר חריף נגד הממשלה. משום שווי משקלו כד היה בכל אופן הרושם. והרי אין לשער כלל מה שנכתב בעתונים הערבים עד כאן ומה שעדיין הולד ונכתב בהם. אם עתון ערבי כותב, שהיהודים רוצים במדינת היהודים — אפשר להבין את זאת. אם עתון ערבי הנלחם בנו יוצא נגד המנדט, נגד העליה, נגד מכירת קרקעות ליהודים — גם זה מובן. אבל מה שאנו רואים הוא ענין אחר לגמרי. מדעת מפיצים כאן מעשיות שלא יאומנו. שעורכי העתונים הערבים ועוזריהם יודעים, כי אינן אמת. תל־אביב מכונה רק "עיר הליסטים", "שיקגו של המזרח". "היהודים הם חלאת המין האנושי". "היהודים הם מזיפי מטבעות וחותמות של כל הקונסולים". ובשעה שנרצחים באכזריות שלשה יהודים על ידי ערבי על יד קולנוע "אדיסון" בירושלים ■מודיע עתון ערבי את זאת בצורה כזו: "שלשה יהודים נהרגו, שני יהודים נאסרו". זה עובר כל גבול. ולאחר כל אלה מקבלים בין העתונים הערבים ובין העתונים העברים אזהרות מצד הממשלה.

"שווי־משקל".

\*

עדיין לא בא היום לסכם סך הכל למאורעות העוברים עלינו. בכל אופן עדיין לא הגיעה השעה להפיק גם את מעט הטוב שבא בתוצאה מן הזעזוע שנזדעזעה הארץ שוב. בערב עדיין מאדימים פאתי שמים בתל־אביב. ואנחנו יודעים: שוב שרפה על גבול תל־אביב ויפו. עדיין מביא כל יום בשורות איוב על התנפלויות. עדיין הננו מתעוררים בלילה פתאם לקול רעש, והננו יודעים — אלה הם סתם יריות ערבים בפרדסיהם או של מכונת יריה מצד החיילים כתשובה על יריות ערבים. עדיין רחוקים אנו מלסכם את סכום המאורעות. אבל אם אפשר להגיד גם דבר מה חיובי בימים האלה — הרי זהו קודם כל:

השנוי בשטח העבודה העברית בארץ. אין להגיד, כי הקרח נמס כולו. עדיין מאות ערבים עובדים במושבות בני ישראל בשעה שפועלים יהודים מתהלכים בטלים. אף עכשיו יתכן, שלמשל בראשון־לציון 300 פועלים יהודים יהיו מחוסרי עבודה בשעה שהערבים עובדים אצל היהודים. ובקצת מקומות עובדים אפילו ערבים בני חוץ־לארץ. רק זרים. ערבים בני הארץ הוכרחו בכמה מקומות לעזוב את עבודתם מתוך איום מסיתי השביתה, ואז לקחו היהודים ערבים מחוץ — בדואים, ערבים ממצרים. כנראה לא קל הוא להפסיק רגילות שנשתרשה. אבל בדרך כלל יש להכיר מפנה עצום בכוון העבודה העברית. בקצת מקומות מתוך הכרה. כי אי אפשר אחרת. יש שבלילה עזב השומר הערבי את השמירה ובלילה הסמוך נופלת דלקה או שעוקרים כמה דונמים נטועי עצים. ואז יודעים: השומרים הערבים הם שנתנו למחבלים את הידיעה הנכונה כיצד ואיפה יעשה הדבר. בכמה מקומות יש גם פחד להשאר עם הערבים אפילו לכשירצו. וכמו בשנת 1929, ואולי יותר מזה, לפנינו שנוי ערכים פסיכולוגי. סוף סוף נותנים לעצמם דין וחשבון עד היכן הביאה הרחקת הפועל היהודי מן המושבה היהודית במקומות שונים בארץ. עוד יבואו חשבון בכמה רכוש יהודי עלה הדבר. והתוצאה היא: שבים אל הפועל היהודי. ודוקא במקומות שהיו חסומים בפני העבודה העברית. לפי חשבון שנעשה נכנסו בתוקף

בימים האלה



בשבועות האחרונים למהומות יש למראה ההפקרות המשתוללת הנמשכת והולכת, לשאול את עצמנו:

מה זה סוף סוף? האמנם עדיין מנהל "הועד הערבי העליון" במאורעות או שאנחנו עומדים לפני מפנה חדש, שפדושו, כי המהומות גברו גם על המנהיגים, ואף הם שוב אין בכתם להפסיק את ההתנפלויות, היריות, ההצתות — שגם הם שוב אינם מנהיגים אלא מונהגים ז

ואמנם מעידים כמה סימנים לטובת ההשערה, כי בקרב הערבים אין אדון יותר להפקרות. כי קודם כל אי אפשר שתהיה עכשיו עדיין תקוה כל שהיא למנהיגים הערבים לנצח לאחר כל האמצעים שאחזה בהם הממשלה. יכולים היו לפקפק ב ת ח י לה אם תגמור הממשלה בלבה להעמיד במלחמה את כל כוחותיה המשטרתיים והצבאיים. מתחילה יכולים היו להשלות עוד את נפשם, כי יש לה לממשלה נמוקים משלה שלא לצאת בחריפות יתרה נגד ההמון המוסת על ידיהם. אבל לאחר מה שראינו בימים האחרונים הרי מוכרחים המנהיגים לדעת בברור, כי הנגוד הוא חטא לגבי המוניהם ואין בו מועיל. ובזה הרי אין ספק, שהממשלה יכולה לשים קץ למיד בארץ. ואם כן הרי עלינו להניח, שהמנהיגים יודעים את זאת, אלא שאין הם אוחזים ביד ומה שהם עושים עושים הם מחמת אבדן עצות. ואגב כבר ניכרה מבוכתם זו גם מיחסם לשאלת הנמל היהודי בתל־אביב. מתוך הפחד לכזב וליאש את המוניהם המרומים השתדלו בחוגים הערבים העליונים לבטל את הענין בימים הראשונים. "אין זה כלום, אין לו שום ערך, הנמל איננו נמל, המים הם מי אפסים׳ אי אפשר יהיה לפרוק, הסחורות יורסבו, חברות הבטוח לא יבטחו סחורות לנמל זה — בקיצור: אל תדאגו, ספני יפו, אין דבר". ואולם מן הצד השני התחילו מיד לרוץ לשלטונות, מוחים, דורשים לסגור את נמל תל־אביב — כי פועלי יפו יודעים ומרגישים שמספרים להם בדיות.

המנהיגים הם אובדי עצות.

בבחינה זו ובכמה בחינות אחרות.

\* \*

\*

אבל סימנים אחרים מעידים, כי בכל זאת אין הדברים נעשים מעצמם בלי הנהגה כלל. פתאום התחילו בשבועיים האחרונים ל י י ו ת בדרכים ובהתנגשויות עם המשטרה ועם הצבא. שלשה שבועות שלמים היה נשקם של הערבים המתנפלים כמעט רק אבנים, מסמרים, סכינים, ברזל. האמנם לא היו להם שום רובים ואקדחים ז ודאי היו. אלא שלא הראו אותם. וכנראה, שהיתר. סיסמה שלא לירות לפי שעה. ורק לבסוף יצאה כנראה סיסמה אחרת: לירות. ויורים. אבל אם כן איפוא יש להגיד, שיש מי שמוציא סיסמאות. ועוד דבר: ההמצאה האחרונה מתוך יאוש, פרובוקציה זו של ארגון תפילות מעריב בהמונים במסגדים. ביפו ההומה ובמקומות ערבים אחרים הוכרז מצב מיוחד ואסור בערב לצאת החוצה. ויצאה קריאה — לבוא להתפלל בערב במסגדים. הכונה פשוטה: לאחר התפילה יצאו החוצה בהמונים, והרי זו ממילא הפגנה, והעיקר — בזה מפירים את האיסור לצאת החוצה בערב. אלא מה, המשטרה תתקיף ז אדרבא, תבוא ותתקיף. דוקא זה ילהיב את ההמון, שהרי פרוש הדבר הוא, כי אין נותנים להתפלל ואולי תובא המשטרה לידי התקפת ההמון במסגד, והרי זה הישג עצום. אפשר יהיה לצאת נגדה נא לכל העולם המושלמי בזעקה שהאנגלים והציונים מחללים מקדשי המושלמים. וזהי בלי ספק המצאתם של מנהיגים כל שהם. אי אפשר שזהו מקרה.

ובכן, מנהיגים או מונהגים?

\* \*

\*

הממשלה בררה בכל אופן בימים האחרונים את עמדתה בברור גמור: הברזותיה הפוליטיות בנוגע להתחייבויותיה לגבי המנדט בארץ הן גלויות ואינן נשמעות לשני פנים. אף העתונות האנגלית הגדולה היא בשעה זו נוחה לנו ומבינה לצדקת עמידתנו. ביחוד עשתה רושם בארץ הכרזת הנציב העליון ביום הקיסרות הבריטית, כי שוב אלמות לא תכריח את ממשלת המנדט להסתלק מקיומו במלואו. שנית, מתן הסרטיפיקטים בימים אלה. שלישית, הרשיון לפרוק סחורות בחוף תל־אביב, אתחלתא לנמל. רביעית, הכרזת מצב מיוחד ביפו, בשכם, בירושלים, ובמקומות אחרים. חמשית: גרושי המסיתים. עד השבוע הששי של המהומות גורשו ממקומות מגוריהם כ־50 מסיתים, וכל מי שיודע את הנעשה בין הערבים .מכיר, שאלה הם באמת האשמים בהסתת ההמונים. ולבסוף תשובת החיילים על היריות, התקנת מכונות יריה במקומות סטרטגיים, מסע הצבא בטנקים, טיסת אוירונים, בוא אנית מלחמה לנמל יפו, העונשים הקבוציים על הכפרים שיש להם שיכות לשרפות, לשוד ולרצח — כל האמצעים האלה מעידים על יד חזקה ועל רצון לשים קץ למדד ותהי מה.

ואולם —

לעת עתה אין אנו יכולים להשתחרר מן הרושם, שכל זה נעשה באחור זמן. אילו היו משתמשים באמצעים כאלה קודם לכן, לא היו אולי המאורעות מתפתחים כמו שהתפתחו.

ועוד, אין מבינים למה אין אוסרים ומגרשים את ראשי מנהיגי השביתה, את חברי הועד הערבי העליון. גרשו כ־50 איש. אבל על פי רוב גורש יפואי לירושלים, וירושלמי ליריחו או לכפר נדח. גם זהו מעשה רב. המסית שניתק מסביבתו והועמד להשגחת המשטרה שלש פעמים ביום לא קל לו להמשיך את הסתתו. אבל האם זה אמצעי מכריע? למה אין משתמשים באמצעים חריפים נגד הועד הערבי העליון והמופתי בראשו? יש אומרים, כי הסופתי אולי רוצה שיאסרו אותו, כי יכול היה להשתמש בזה כפרובוקציה כלפי העולם הסושלמי. ועוד אומרים, כי ממילא היה נבחר למחר ועד חדש — והמנהיגים של היום, שאינם יודעים כיצד לצאת מן הסבוכה, היו נעשים קדושים. אבל כל זה הוא הסבר קלוש מאד לגבי אוכלסי היהודים. מה שרואים הוא, כי לפי שעה סולקו רק אנשים ממדרגה שניה, אבל האשמים הראשיים, היושבים ראשונה, עדיין יושבים על מקומותיהם, בשעה שהלסטים המזמינים מוסיפים את מעשיהם הפליליים.

והישוב היהודי אינו יכול להבין ולתפוס את זאת.

\* \*

»

והוא הדין ביחס הממשלה אל העתונות הערבית:

עברו שבועות של הסתה מאין כמוה עד שלבסוף נסגר

ANGEBOTE:

Fabrikationsunternehmung (Ltd.), gut eingeführt, bekannte Firma soll umständehalber mit landwirtschaftlicher Ge- mischt- oder Pardess-Wirtschaft vertauscht werden. Leitender Chemiker vorhanden. Nachweisbares Anlagekapital über LP. 2500. >94/1

Bekannte, grosse Autoreparatur-Werkstatt und Garage auf eigenem Grundstück, zu verkaufen oder zu verpachten, 1000 M2 bebaute Fläche. , 193/7

Eine der bekanntesten Firmen der Bekleidungsbranche sucht Sozius mit ca. LP. 2000 Kapital. 2 Geschäfte bestehen, das 3. ist im Aufbau. >93/8

Makoleth-Geschäft zu verkaufen. Nötig ca. LP. 300. 189/3

Restauration & Wurstgeschäft in Tel-Aviv, Allenbystr. zu verkaufen. Nötig LP. 400. 188/3

Eisdiele u. Cafi in Tel-Aviv, Allenbystr. zu verkaufen. 176/9

Wir bieten an Mitarbeit und 1000 LP. Barkapital zu einem seriösen Getreidegeschäft oder einer Mühle. Evtl, wird Partner gesucht zur Neugründung mit demselben Kapital.

189/Ha

3 Dunam Boden in Ramat Gan am Kwisch, teilweise Ge- müsegarten, mit compl. Beregnungsanlage, Lull für 800 Hühner alles umzäumt, — ist zu verpachten für LP. 6 pro Monat. 191/7

Dame, die 27 Jahre lang in ärztl. Praxis Mitarbeiterin war, mit erstkl, Diälküchen-Vorbildung sucht Beteiligung mit 1000 LP. Barkapital an Sanatorium, Klinik oder Diätpension.

**192/4**

**Dr. jur. W. Victor & Leopold Landau**

Lie. Brokers, Tel-Aviv, P.O. B. 914 Bvd. Rothschild 35, Ecke Jawnestr. Tel. 1754 Sprechstunden von 9 — 1 Uhr vorm, und 4—6 nachmittags

Compl. Gemischte Wirtschaft auf 20 Dunam mit 3 Zimmer Haus in Ramatajim. Nötig 2.500 LP. 117/1

to Dunam Boden in Herzlia. Preis 500 LP. ■91/8

NACHFRAGEN:

Konkurrenzloser Fabrikationsbetrieb sucht Sozius mit ca. 2500 bis 3000 LP. Kapital, zwecks weiteren Aufbalis und Erwerb eines Fabrikgrundstückes. 193/4

Wir suchen mitarbeitenden Sozius mit ca. LP. 1500. Kapital aus der Warenhaus-Branche für ein schon bestehendes Waren- Haus zwecks Vergrösserung. 193/6

Wir suchen gegen LP. 2000 sicher gestelltes Kapital, salairierte Beschäftigung und angemessene Verzinsung. >94/[[1]](#footnote-2)

Wir suchen mögl. Elektr. Ingenieur mit 800 LP. Kapital zu einer Neon-Röhren Fabrikation. Neu eingerichtet. 192/9

Kapitalist mit 1.500 LP. Barkapital sucht 50.000 Rm. (evtl, in 2 Abschnitten) zum Selbsttransfer — mit Beteiligung an einer Fabrikgründung. 192/2

Zur Ablösung eines Partners suchen wir tätigen Mitarbeiter für Lebensmittelbranche. Nötiges Kapital 1.500 LP. Rein- gewinn pro Monat für beide Partner, nachweisbar ca. 200 LP.

>9\*/5

Bekannter gut eingeführter Conditorei-Betrieb mit ca. 600 LP. Monatsumsatz umständehalber zu verkaufen. >93/2

Wir suchen Partner für Bäckerei mit 1000 LP. >37/2

BETTEN-STRAUSS

TEL-AVIV

Allenbystr. Ecke Jona Hanavistr.

auch Fuehrend in

BALKON-MOEBELN

DR. W. WEISSBREM

**AUGENARZT**

(Frueher Koenigsberg/Pr.)

**־ 7׳,A.** 1ץ v

**25 Ben Jehudasfr.**

**EINZIMMER-APPARTEMENTS**

mit Vorzimmer, Badezimmer, Kochgelegenheit u. allem modernen Komfort vom I. Juli zu vermieten

**Tel-Aviv, Bvd. Rothschild-Chen, unweit von Achad- Hoomstr. und DizengoFF Road. Autobus Nr. 8 u. 5**

המעתיק 1 k זa׳hama

Leiterin; Rita goldbero בהנהלת רימה גולדברג

**26a, Rothschild Bid, P. O. B. 90**

tel-aviv 90 .תל»אביב, ת. ד

Übersetzungen Abschriften, \*26 שדרות רוטטילד

Vervielfältigungen **3, העת^ה, הכ3?ה**U1J1

**S. LEWKOWICZ**

Aus Berlin W.

Habe einen Modesalon fuer Kostueme Maentel, Complets und Kuerschnerei nach Mass eroeffnet.

**TEL-AVIV, Ben-Jehudastr. 27**

**SEHR GUT GEHENDES GESCHAEFT**

Damen- und Herren- Schneiderei-Zubehoer und Putz wegen besonderer Umstaende guenstig zu verkaufen.

**KURZ ENTSCHLOSSENE KAEUFER**

wollen sich wenden an Chiffre F. T. P. 0. B. 914 Tel-Aviv

BUCHFÜHRUNG, EINRICHTUNG v. BÜCHERN BILANZEN • BILANZGUTACHTEN PARTNERSCHAFTS-ABRECHNUNGEN

Theo Neumann in Fa. Zorfan Trust Ltd. **57 Nachlat Benjamin Str. Tel-Hviv**

**In Rishon-Ie-Zion** Schechunath Aviva 4 Zimmer-Haus mit gedeckter Terrasse Lull—Machsan, mit kleinem Pardess

**sofort zu vermieten.**

Zu erfragen bei -r - **-י-**

**Dr. Lewin,** Tel-Aviv, Ben-Jehudastr. 21a Telephon 1115

י ד י ע 1

התאחדות 111 ל ■ גרמניה

א״ד, 3׳ תו־צ״ו

ELLERN’S BANK LTD.

Tel-Aviv, 3, Rothschild Boulevard

**Stahlkammer mit Safes**

Filiale:

Haifa, New Business Centre

Stammhaus:

**Ignaz Eilern, Karlsruhe I. B.**

Gegründet 1881



DAVID NEUMANN

TEL-RVIV, Jaffa Road 48

in\*i1 דוד 4s 1931 ׳n1־

Stahl waren»p«zialge»chc1«ft Er»«• Feinzchlerierei d. Land•\* F«\*t• Frei\*•

Aufm«rk> am• Bedienung

FÜR EINGERICHTETE FABRIK

die auf Grund des erworbenes Patentes für Palästina, Syrien und Aegypten, ein bisher nur aus dem Aus- lande importiertes Baumaterial ohne Konkurrenz erzeugt, wird wegen anderwärliger geschäftlichen Betätigung

**Käufer, Compognon od. Mieter gesucht**

Benötigte Kapitalsbeteiligung in bar 600—1000 **LP.** Ernste Bewerber an **Tel-Rviv P. O. B. 924.**

Es ist ferner zu **verkaufen**

**ein gut eingerichtetes Geschält**

der Baubranche in Haifa, **bei sehr vorteilhaften Zahlungsbedingungen,**

**Villa zu verkaufen oder zu vermieten**

in Haifa (Ahusa) 3 Zimmer mit Nebenräumen in 1 Dunam Obst\* und Ziergarten. Anfragen an P.O-B. 924 Tel-Aviv.

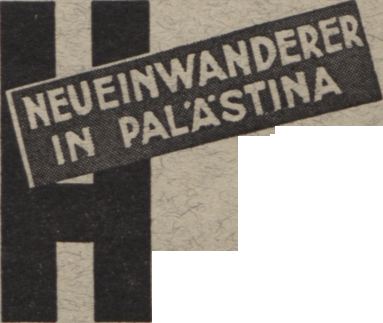


HAIFA’S reichhaltiges Lager an Zigarren und Tabaken.

**in den neueröffnet en Geschäften von**

TABAK FRANK

**HAIFA, IM «ORAH»-HAUS, HECHALUZSTR. Filiale: Jaffas\*r. Alter Mercaz**



finden bei der

OLL AND

T O K A L

gegen Ameisen

MACMETH

gegen Schwaben und Grillen

**Erhä tlich In allen Apoiheken u• Drogerien d. Landes**

**BANK UNION**

NIEDERLASSUNG HAIFA



zuverlässige auspOhrung aller BANKGESCHÄFT!.. TRANSAKTIONEN

FACHGEMÄSSE BERATUNG IN FRAGEN VON KAPtTALSANLAGEN

PROMPTE U. KULANTE BEDIENUNG

TOZERETH HAAREZ



תוצרת

**הארץ**

**FILIALE DER HOLLANDSCHE-BANK-UNIE, N.V. AMSTERDAM**

**KAPITAL UND RESERVEN F. 9.000,000 — = LP. 1.250,000 —**

HAIFA

**NEW BUSINESS CENTRE . R O.8. 709 > TEL 1181,118? \* TEIEGR. »ANCOLANOA**

Herausg. und verantwortlicher Redakteur: Dr. Theodor Zlocisti, Tel-Aviv. Palestine Publishing Co. Ltd . Printing Works, Tel-Aviv.

**Alleinige Inzeigenunahne Dr. )nr. W. VICTOR & LANDAU. LttL, Tel-Aviv, Bvd. Rothschild Sä, P.O. B. 914, Telefon 1754**

1. Über alle kommerziellen Angebote werden von uns sorgfältige Erkundigungen eingezogen. Boden- Angebote werden von uns nur bei einwandfrei klaren Besitzverhältnissen bearbeitet. [↑](#footnote-ref-2)